Thr
473

Katechismus

nach des Saganischen Abtes,

Ignaz von Felbigers,

Anleitung

zum

Unterrichte

der

Normalschuljugend

in

Ellingen.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Eichstätt,
Im Verlage bey Joh. Bapt. Widenmann und Compag. Buchhändler. 1784.

Leget diese meine Worte in eure Herzen und in eure Gemüther, und bindet sie zum Zeichen an eure Hände, und heftet sie zwischen eure Augen.

Deut. 11, 18.

Vorbericht.

Es äusserte sich von jeher in den meisten Schulen, daß fast ein jedes Kind ein anders Buch vor sich hatte, aus welchen es die Religionswahrheiten lernen sollte. Einige dieser katechetischen Bücher enthielten zwar Fragen und Antworten, aber meistentheils waren sie unvollständig und unrichtig, oder überzielten den Begrif der mindern Jugend, von welcher man kein angespanntes Nachdenken fodern konnte. Wie vergeblich und fruchtlos alle angewandte Mühe mit den Kindern war, werden sich jene überzeugen, welche ihr Beruf zum Unterrichte der Kleinen gewidmet hatte.

 Die

Die volle Absicht dieses Schulkatechismus also ist nicht nur allein die höchstnöthige Gleichheit, sondern daß auch den Aeltern, denen der Schöpfer die Erziehung ihrer Kinder zur fordersamsten Pflicht auferlegt, dieses Buch zum täglichen Behufe dienen möge.

Ein=

Einleitung.

Fr. Was heißt Katechismus?

A. Katechismus heißt der Unterricht in der christkatholischen Lehre; so heißt auch insgemein das Buch, in dem dieser Unterricht enthalten ist.

Fr. In wie viel Hauptstücken wird die christkatholische Lehre in diesem Katechismus vorgetragen?

A. Die christkatholische Lehre wird in diesem Katechismus in fünf Hauptstücken und einem Anhange vorgetragen.

Fr. Welche sind die fünf Hauptstücke?

A. Die 5 Hauptstücke sind:
1. Der Glauben.
2. Die Hoffnung.
3. Die Liebe.
4. Die heil. Sakramente.
5. Die christliche Gerechtigkeit.

Der Anhang ist von den vier letzten Dingen.

Das I. Hauptstück.
Von dem Glauben.

I. Abtheilung.
Was der katholische Glauben sey.

Fr. Was heißt christkatholisch glauben?

A. Christkatholisch glauben heißt, alles für wahr halten, was Gott geoffenbaret hat, und was die Kirche zu glauben vorstellet, es sey geschrieben oder nicht.

Fr. Ist es zur Seligkeit genug, daß der katholische Christ nur im Herzen glaubet, was Gott geoffenbaret hat?

A. Es ist zur Seligkeit nicht genug, daß der katholische Christ nur im Herzen glaubet, was Gott geoffenbaret hat, er muß auch:

1. seinen Glauben durch die Werke zeigen,
2. was er im Herzen glaubet, wenn es nöthig ist, mit dem Munde öffentlich bekennen.

Fr. Warum muß man glauben, was Gott geoffenbaret hat?

A. Man muß glauben, was Gott geoffenbaret hat, weil Gott die ewige Wahrheit und unendliche Weisheit ist, welche weder kann betrügen, noch betrogen werden.

Fr. Ist der Glauben einem jeden Menschen, der will selig werden, nothwendig?

A. Der Glauben ist einem jeden Menschen, der will selig werden, nothwendig; denn ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen.

Fr.

Fr. Was muß jeder Mensch, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, nothwendig wissen und glauben, um selig zu werden?

A. Jeder Mensch muß, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, um selig zu werden, nothwendig wissen und glauben:

1. Daß ein Gott ist.
2. Daß Gott ein gerechter Richter ist, welcher das Gute belohnet, und das Böse bestrafet.
3. Daß drey göttliche Personen einer Wesenheit und Natur sind: der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.
4. Daß die zweyte göttliche Person ist Mensch geworden, um uns durch den Tod am Kreuze zu erlösen, und ewig selig zu machen.

Fr. Welche Wahrheiten hat jeder katholische Christ nebst den obigen Grundlehren des christkatholischen Glaubens noch zu wissen und zu glauben?

A. Jeder katholische Christ hat nebst den obigen Grundlehren des christkatholischen Glaubens noch zu wissen und zu glauben:

1. Daß die Seele des Menschen unsterblich ist.
2. Daß die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist, und daß der Mensch ohne die Gnade nichts verdienstliches zum ewigen Leben wirken könne.

Fr. Was ist jedem katholischen Christen geboten zu wissen?

A. Jedem katholischen Christen ist geboten zu wissen:

1. Das apostolische Glaubensbekenntniß.
2. Das Gebet des Herrn.

3. Die zehn Gebote Gottes, und die fünf Gebote der Kirche.
4. Die sieben heiligen Sakramente.
5. Die christliche Gerechtigkeit.

Fr. Wo ist das, was ein katholischer Christ glauben muß, vornehmlich enthalten?

A. Was ein katholischer Christ glauben muß, ist vornehmlich in dem apostolischen Glaubensbekenntnisse enthalten.

Fr. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß lautet also:

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Und an Jesum Christum seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrau. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren in den Himmel, sitzt zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Ablaß der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben. Amen.

Fr. Wie viel Theile oder Artickel hat das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß hat zwölf Theile oder Artickel.

II. Abtheilung.

Von den zwölf Glaubensartickeln.

§. 1. Von dem ersten Glaubensartickel.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

a. Von Gott.

Fr. Ist mehr als ein Gott?

A. Es ist nur ein Gott.

Fr. Was ist Gott?

A. Gott ist von sich selbst das allervollkomenste Wesen.

Fr. Sind mehr göttliche Personen?

A. Es sind drey göttliche Personen.

Fr. Wie heißen die drey göttlichen Personen?

A. Die erste göttliche Person heißt der Vater; die zweyte der Sohn; die dritte der heilige Geist.

Fr. Wie nennet man die drey göttlichen Personen zusammen?

A. Die drey göttlichen Personen zusammen nennet man die allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Fr. Wodurch bekennet der katholische Christ die allerheiligste Dreyfaltigkeit?

A. Der katholische Christ bekennet die allerheiligste Dreyfaltigkeit durch das Zeichen des heiligen Kreuzes; da er bey dem Kreuzmachen jede dieser drey göttlichen Personen nennet.

Fr. Was bekennet der katholische Christ noch mehr durch das Zeichen des heil. Kreuzes?

A. Der katholische Christ bekennet auch durch das Zeichen des heiligen Kreuzes, daß Jesus Chri-

stus, da er am Kreuz gestorben ist, uns durch seinen Tod erlöset hat.

Fr. Wie machet man das Kreuz?

A. Das Kreuz machet man mit der rechten Hand, indem man damit die Stirne, den Mund und die Brust bezeichnet, und saget: Im Namen Gott des Va†ters, und des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes, Amen.

b. Von der Erschaffung.

Fr. Wer hat alles erschaffen?

A. Gott hat Himmel und Erde, und alles, was ist, erschaffen.

Fr. Was heißt das Wort erschaffen?

A. Das Wort erschaffen heißt: Aus nichts etwas hervorbringen.

Fr. Welche sind die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes sind die Engel und Menschen.

Fr. Was sind die Engel?

A. Die Engel sind pure Geister, welche Verstand und Willen, aber keine Leiber haben.

Fr. Warum hat Gott die Engel erschaffen?

A. Gott hat die Engel erschaffen, daß sie ihn ehren, lieben, anbeten, ihm dienen, und die Menschen schützen sollen.

Fr. Wie hat Gott die Engel erschaffen?

A. Gott hat die Engel in seiner Gnade, und mit vielen Vollkommenheiten erschaffen.

Fr. Sind auch alle Engel in der Gnade Gottes verblieben?

A.

A. Viele Engel haben die Gnade Gottes durch die Sünde der Hoffart verloren.

Fr. Wie hat Gott die hoffärtigen Engel bestrafet?

A. Gott hat die hoffärtigen Engel, die man Teufel nennet, auf ewig verworfen, und in die Hölle verstossen.

Fr. Welche sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die Menschen sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes.

Fr. Aus was bestehen die Menschen?

A. Die Menschen bestehen aus einem Leibe, und aus einer unsterblichen Seele, welche nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen ist.

Fr. Warum hat Gott die Menschen erschaffen?

A. Gott hat die Menschen erschaffen, damit sie ihn erkennen, ehren, lieben, anbeten, ihm dienen, gehorsamen, und selig werden sollen.

Fr. Sind die Menschen Gott gehorsam geblieben?

A. Schon der erste Mensch Adam war mit seinem Weibe Eva Gott ungehorsam.

Fr. Auf was für eine Art ist der erste Mensch ungehorsam geworden?

A. Der erste Mensch hat im Paradiese die Frucht eines Baumes gegessen, die ihm Gott verboten hatte, und dadurch hat er gesündiget.

Fr. Hat diese Sünde allein dem ersten Menschen geschadet?

A. Diese Sünde hat nicht allein dem ersten Menschen, sondern auch uns, die wir von ihm abstammen,

men, geschadet; sie hat uns den zeitlichen und ewigen Tod, wie auch viele andere Uibel am Leibe und an der Seele verursachet.

Fr. Sind auch die Menschen, so wie die hoffärtigen Engel, von Gott auf ewig verworfen worden?

A. Die Menschen sind nicht auf ewig, wie die hoffärtigen Engel von Gott verstossen worden.

Fr. Was versprach Gott zur Rettung der wegen der Sünde verworfenen Menschen?

A. Gott versprach zur Rettung der wegen der Sünde verworfenen Menschen einen Erlöser zu senden, welcher auch Messias genannt wird.

§. 2. Von dem zweyten Glaubensartickel.

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn.

Fr. Wer ist Jesus Christus?

A. Jesus Christus ist

1. Der eingebohrne Sohn Gottes des Vaters.
2. Gott und Mensch zugleich.
3. Unser Herr, Gesetzgeber und Lehrmeister.

Fr. Was heißt Jesus?

A. Jesus heißt soviel als Heiland.

Fr. Warum wird Jesus der Heiland genannt?

A. Jesus wird der Heiland genannt, weil uns durch ihn Heil wiederfahren ist; da er uns von der Schuld und der Strafe der Sünde, dem ewigen Tode befreyet hat.

Fr. Wie wird Jesus noch genannt?

A. Jesus wird auch Christus, das ist so viel, als der Gesalbte, genannt.

Fr. Warum wird Jesus Christus der eingebohrne Sohn Gottes genannt?

A. Jesus Christus wird der eingebohrne Sohn Gottes genannt, weil er der einzige ist, welcher von seinem himmlischen Vater von Ewigkeit her gezeuget ist.

Fr. Wie ist Jesus Christus Gott und Mensch zugleich?

A. Jesus Christus ist Gott und Mensch zugleich, weil er Gott von Ewigkeit ist, und weil er Mensch in der Zeit geworden ist.

Fr. Warum heißt Jesus Christus unser Herr?

A. Jesus Christus heißt unser Herr, weil er Gott, und unser Erlöser ist.

Fr. Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

A. Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und selig zu machen.

§. 3. Von dem dritten Glaubensartickel.

Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrau.

Fr. Hat Jesus einen Vater?

A. Jesus hat als Gott den himmlischen Vater, als Mensch hat er keinen Vater.

Fr. War nicht Joseph der Gespons Mariä der Vater Jesu Christi?

A. Joseph war blos der Nährvater Jesu Christi.

Fr. Hatte Jesus eine Mutter?

A. Jesus hatte als Gott keine Mutter; als Mensch hatte er Maria die seligste Jungfrau zu seiner Mutter.

Fr. Warum wird Maria die Mutter Gottes genannt.

A.

A. Maria wird die Mutter Gottes genannt, weil sie Jesum Christum, welcher Gott und Mensch zugleich ist, gebohren hat.

Fr. Von wem hat Maria Jesum empfangen?

A. Maria hat Jesum von dem heil. Geiste empfangen.

Fr. Wo hat Maria Jesum gebohren?

A. Maria hat Jesum zu Bethlehem in einem Stalle gebohren.

§. 4. Von dem vierten Glaubensartickel.

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben.

Fr. Konnte Jesus leiden?

A. Jesus konnte als Mensch, nicht aber als Gott leiden.

Fr. Hat Jesus auch wirklich gelitten?

A. Jesus hat wirklich, und zwar an der Seele und an dem Leibe gelitten.

Fr. Was hat Jesus an seiner Seele gelitten?

A. Jesus hat an seiner Seele große Angst, und Traurigkeit gelitten.

Fr. Was hat Jesus an seinem Leibe gelitten?

A. Jesus hat an seinem Leibe viele Mühseligkeiten und Drangsalen, viele Schläge und Wunden gelitten; er ist gegeisselt, und mit Dörnern gekrönet worden.

Fr. Was hat Jesus noch mehr gelitten?

A. Jesus hat gelitten viele Verachtung, Verspottung, Lästerungen, Verläumdung, und andere Unbilden.

Fr. Wo ist Jesus Christus gekreuziget worden und gestorben?

A. Jesus Christus ist auf dem Kalvariberge nah bey der Stadt Jerusalem gekreuziget worden, und am Kreuze gestorben.

§. 5. Von dem fünften Glaubensartickel.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Fr. Ist Jesus Christus mit dem Leibe und der Seele zur Hölle abgestiegen?

A. Nur die Seele Jesu Christi ist in die Hölle hinabgestiegen.

Fr. Was versteht man unter dem Wort Hölle?

A. Man versteht unter dem Worte Hölle jene verborgene Oerter, wo die Seelen der Abgestorbenen aufbehalten werden, welche die himmlische Seligkeit nicht erlanget haben.

Fr. Gibt es mehrere Gattungen solcher verborgenen Oerter, die man Hölle nennet?

A. Es gibt mehrere Gattungen solcher verborgenen Oerter, die man Hölle nennet; so nennet man

1. Und zwar eigentlich den Ort, wo die Verdammten ewig gepeiniget werden.
2. Den Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für ihre im Leben nicht abgebüßten Sünden leiden; dieser Ort heißt das Fegfeuer.
3. Endlich den Ort, in welchem die Seelen der verstorbenen Frommen aufbehalten wurden, wo sie in der seligen Hoffnung ihrer Erlösung ruhig und ohne Schmerzen warteten, bis Jesus zu ihnen hinabgestiegen ist; dieser Ort heißt die Vorhölle.

Fr. Wann ist Jesus Christus nach seinem Absterben wieder von den Todten auferstanden?

A.

A. Jesus Christus ist am dritten Tage und zwar aus eigener Macht unsterblich und glorreich, als ein Uiberwinder des Todes und des Teufels von den Todten auferstanden.

Fr. Warum ist Jesus Christus von den Todten auferstanden?

A. Jesus Christus ist von den Todten auferstanden.

1. Um die Schrift und seine eigene Weissagungen zu erfüllen.
2. Um der Welt einen unwiderleglichen Beweis von der Wahrheit seiner Lehre, und der Göttlichkeit seiner Sendung, zu geben.
3. Um unsere Hoffnung zu stärken, und uns die künftige Auferstehung zu versichern.

§. 6. Von dem sechsten Glaubensartickel.

Aufgefahren in den Himmel, sitzt zu der rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters.

Fr. Wann ist Jesus in den Himmel gefahren?

A. Jesus ist am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel gefahren.

Fr. Was heißt das: Jesus sitzt zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters?

A. Jesus sitzt zur rechten Hand Gottes heißt so viel, als: Jesus ist im beständigen Besitze der höchsten Gewalt und Herrlichkeit über alles im Himmel und auf Erden.

§. 7. Von dem siebenten Glaubensartickel.

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Fr. Wird Jesus wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage von dem Himmel wieder kommen.

Fr. Warum wird Jesus am jüngsten Tage wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage wieder kommen, um alle Menschen, die Lebendigen und Todten zu richten.

Fr. Wie wird Jesus am jüngsten Tage die Menschen richten?

A. Jesus wird die Menschen, nach dem sie Gutes oder Böses gethan haben, richten; er wird die Gerechten mit dem ewigen Leben im Himmel belohnen, und die Sünder ewig in der Hölle strafen.

§. 8. Von dem achten Glaubensartickel.

Ich glaube an den heiligen Geist.

Fr. Welche göttliche Person ist der heilige Geist?

A. Der heilige Geist ist die dritte göttliche Person; er ist wahrer Gott.

Fr. Wo heiliget uns der heilige Geist?

A. Der heilige Geist heiliget uns

1. In der heiligen Taufe.
2. In dem Sakramente der Buße.
3. So oft wir die übrigen heiligen Sakramente würdig empfangen.

Fr. Wie heiliget uns der heilige Geist?

A. Der heilige Geist heiliget uns, indem er uns durch die Eingießung der heiligmachenden Gnade zu Kindern Gottes machet, oder die heiligmachende Gnade in uns vermehret.

Fr. Was wirket der heilige Geist noch mehr durch seine Gnade in uns?

A. Der heilige Geist erleuchtet unsern Verstand, er lehret und beweget uns nach dem Willen Gottes zu handeln; er verleiht uns seine Gaben.

Fr. Welche sind die Gaben des heiligen Geistes?

A. Die Gaben des heiligen Geistes sind folgende: 1. Die Gabe der Weisheit. 2. Des Verstandes. 3. Des Rathes. 4. Der Stärke. 5. Der Wissenschaft. 6. Der Gottseligkeit. 7. Der Furcht des Herrn.

§. 9. Von dem neunten Glaubensartickel.

Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

a. Von der Kirche.

Fr. Was ist die heilige allgemeine christliche Kirche?

A. Die heilige allgemeine christliche Kirche ist eine sichtbare Versammlung aller rechtgläubigen Christen unter einem sichtbaren Oberhaupte dem römischen Pabste, welche einerley Lehre bekennen, und einerley Sakramente brauchen.

Fr. Gibt es auch ein unsichtbares Oberhaupt der Kirche?

A. Es gibt auch ein unsichtbares Oberhaupt der Kirche, und dieses ist Jesus Christus.

Fr. Gibt es mehr als eine wahre Kirche?

A. Es ist nur eine wahre Kirche, außer welcher keine Seligkeit zu hoffen ist.

Fr. Welche sind die Merkmaale der wahren Kirche?

A.

A. Die Merkmaale der wahren Kirche sind folgende vier: 1. daß sie einig, 2. heilig, 3. allgemein, oder katholisch, und 4. apostolisch ist.

Fr. Wie nennet man die wahre Kirche?

A. Man nennet die wahre Kirche auch die römische, weil die Kirche von Rom das Haupt aller übrigen Kirchen, und der Mittelpunkt der Einigkeit ist.

b. Von der Gemeinschaft der Heiligen.

Fr. Wie haben rechtgläubige Christen unter einander Gemeinschaft?

A. Rechtgläubige Christen haben unter einander Gemeinschaft wie die Glieder eines Leibes.

Fr. Worinn besteht die Gemeinschaft der Heiligen?

A. Die Gemeinschaft der Heiligen besteht in dem, daß alle Glieder der Kirche an den geistlichen Gütern Theil nehmen.

Fr. Welche sind die Glieder der Kirche, die unter einander Gemeinschaft haben?

A. Glieder der Kirche, die unter einander Gemeinschaft haben, sind:

1. Die Gläubigen auf der Erde.
2. Die Heiligen in dem Himmel, und
3. Die Seelen der Verstorbenen, welche in dem Fegfeuer sind.

Fr. Was haben die Glieder der Kirche für eine Gemeinschaft unter einander?

A. Die Glieder der Kirche haben Gemeinschaft unter einander, indem ihr Gebet, und der Verdienst ihrer guten Werke einander zu Gute kommen.

§. 10. Von dem zehnten Glaubensartickel. Ablaß der Sünden.

Fr. Was lehret uns dieser Glaubensartikel?

A. Dieser Glaubensartikel lehret uns, daß Christus seiner Kirche Gewalt gegeben hat, die Sünden nachzulassen.

Fr. Wer hat in der wahren Kirche die Gewalt Sünden nachzulassen?

A. In der wahren Kirche haben die Bischöffe und Priester die Gewalt, Sünden nachzulassen.

Fr. Wo werden die Sünden nachgelassen?

A. Die Sünden werden im Sakramente der Taufe, und im Sakramente der Buße nachgelassen.

§. 11. Von dem eilften Glaubensartickel. Auferstehung des Fleisches.

Fr. Was versteht man unter der Auferstehung des Fleisches?

A. Unter der Auferstehung des Fleisches versteht man, daß Gott am jüngsten Tage die Verstorbenen erwecken werde, und daß Menschen mit ihrem Fleische, das ist: mit eben den Leibern, die sie im Leben gehabt haben, auferstehen werden.

§. 12. Von dem zwölften Glaubensartickel. Ein ewiges Leben.

Fr. Was glauben und bekennen wir mit den Worten des zwölften Glaubensartickels?

A. Wir glauben und bekennen mit den Worten des zwölften Glaubensartickel eine ewige, immerwährende Seligkeit, welche das Verlangen der Heiligen und Auserwählten vollkommen erfüllen wird.

Fr.

Fr. Was bestätigen wir durch das Wort Amen am Ende des Glaubensbekenntnißes?

A. Wir bestätigen durch das Wort Amen, daß wir an dem Inhalte des apostolischen Glaubensbekenntnißes nicht zweifeln, sondern alles für wahr halten, was darinn enhalten ist.

****

Das II. Hauptstück.

Von der Hoffnung.

I. Abtheilung.

Was die christliche Hoffnung sey.

Fr. Was heißt christlich hoffen?

A. Christlich hoffen heißt von Gott zuversichtlich erwarten, was er uns versprochen hat.

Fr. Was hoffen wir von Gott?

A. Wir hoffen von Gott das ewige Leben, das ist: die ewige Seligkeit, und die Mittel solche zu erlangen.

Fr. Warum hoffen wir?

A. Wir hoffen, weil Gott allmächtig, in Erfüllung seiner Verheißungen getreu, unendlich gütig und barmherzig ist, folglich erfüllen kann und will, wvs er versprochen hat.

Fr. Wodurch wird die christliche Hoffnung geübet?

A. Die christliche Hoffnung wird hauptsächlich durch das Gebet geübet.

II. Abtheilung.

Von dem Gebete.

§. 1. Von dem Gebete überhaupt.

Fr. Worinn besteht das Gebet?

A. Das Gebet besteht in Erhebung des Geistes zu Gott.

Fr Warum beten wir?

A. Wir beten, um Gott als den höchsten Herrn schuldigst zu ehren, und ihm sowohl für das empfangene Gute zu danken, als auch ihn um das, was uns für künftig nöthig ist, zu bitten.

Fr. Warum beten wir noch mehr?

A. Wir beten noch mehr um die Vergebung der Sünden; um in allgemeinen, und besondern, in eigenen und in des Nächsten Nöthen von Gott Hülfe zu erbitten.

Fr. Ist man schuldig zu beten?

A. Man ist schuldig zu beten; denn das Beten ist eine der vornehmsten Pflichten unserer Religion.

Fr. Wo ist alles, um was wir beten sollen, enthalten?

A. Alles, um was wir beten sollen, ist im Vater unser, das ist: in dem Gebete des Herrn enthalten.

§. 2. Von dem Gebete des Herrn insonderheit.

Fr. Wer hat uns beten gelehret?

A. Christus unser Herr hat uns beten gelehret.

Fr. Wodurch lehrete uns Christus beten?

A. Christus lehrete uns durch das Vater unser beten, welches auch das Gebet des Herrn heißt.

Fr. Wie lautet das Vater unser?

A. Das Vater unser lautet also: Vater unser, der du bist in dem Himel. Geheiliget werde dein Namen. Zukome uns dein Reich. Dein Willen geschehe wie im Himel, also auch auf Erden. Gib uns heut uns r tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uibel. Amen.

Fr. Woraus besteht das Gebet des Herrn?

A. Das Gebet des Herrn besteht aus einer Vorrede und sieben Bitten.

a. Von der Vorrede.

Fr. Wie lautet die Vorrede?

A. Die Vorrede lautet also: Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Fr. Zu wem rufen wir mit diesen Worten der Vorrede?

A. Mit diesen Worten der Vorrede rufen wir zu Gott, der unser Vater ist.

Fr. Warum nennen wir Gott einen Vater?

A. Wir nennen Gott einen Vater, weil er die Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen hat, und väterlich für se sorget.

Fr. Warum nennen wir Gott unsern Vater?

A. Wir nennen Gott unsern Vater, weil er uns alle durch den heiligen Geist in der heiligen Taufe zu seinen Kindern, zu seinen Erben, zu Miterben Jesu Christi, und unter einander zu Brüdern gemacht hat.

Fr. Warum sagen wir: der du bist in dem Himmel?

A. Wir sagen: der du bist in dem Himmel; weil Gott, ob er gleich überall gegenwärtig ist, dennoch vornehmlich in dem Himmel wohnet, wo er sich seinen Auserwählten von Angesicht zu Angesicht zeiget, und zu genießen gibt.

b. Von den dreyen ersten Bitten des Gebets des Herrn.

Fr. Wie lautet die erste Bitte?

A. Die erste Bitte lautet also: Geheiliget werde dein Namen.

Fr. Warum bitten wir zuerst, daß Gottes Namen geheiliget werde?

A. Wir bitten zuerst, daß Gottes Namen geheiliget werde; weil wir allezeit, und vor allen Dingen um jenes bitten sollen, was Gottes Ehre angeht, und hernach erst um das, was uns oder dem Nächsten nöthig ist.

Fr. Was begehren wir in der ersten Bitte des Vater unser?

A. In der ersten Bitte des Vater unser begehren wir,

1. Daß Gott von allen Menschen auf Erden erkannt, und daß sein heiligster Name bekennet, und allenthalben gelobet werde.
2. Daß die Sünder zu Gott bekehret, und zur Buße mögen beweget werden.
3. Daß sein heiligster Namen niemals weder durch Ketzerey, und Irrglauben, noch durch Gotteslästerung, und unchristliches Leben entheiliget werde.

Fr. Wie lautet die zweyte Bitte?

A. Die zweyte Bitte lautet aso: Zukomme uns dein Reich.

Fr.

Fr. Was begehren wir in der zweyten Bitte?

A. In der zweyten Bitte begehren wir,

1. Daß Gott seine Kirche und das Reich seiner Gnaden ausbreite, und befestige; das Reich des Teufels aber, und der Sünde zerstöre.
2. Daß er den Glauben, die Hoffnung und die Liebe uns eingieße, und diese Tugenden in uns vermehre.
3. Endlich, daß er uns nach diesem Leben den Himmel verleihen wolle.

Fr. Wie lautet die dritte Bitte?

A. Die dritte Bitte lautet also: **Dein Willen geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden?**

Fr. Was begehren wir in der dritten Bitte?

A. Wir begehren in der dritten Bitte,

1. Daß uns Gott die Gnade verleihen wolle, seinen göttlichen Willen in allen Zufällen auf Erden so genau und gern zu vollziehen, wie ihn die Engel und Heiligen im Himmel vollziehen.
2. Daß Gott alles abwenden wolle, was die Erfüllung seines göttlichen Willens verhindert.

c. Von den vier letzten Bitten des Gebets des Herrn.

Fr. Wie lautet die vierte Bitte?

A. Die vierte Bitte lautet also: **Gib uns heut unser tägliches Brod.**

Fr. Was begehren wir in der vierten Bitte?

A. In der vierten Bitte begehren wir,

1. Daß Gott uns alles geben wolle, was uns zur Unterhaltung unsers leiblichen und geistlichen Lebens nöthig ist.

2. Daß Gott Theurung, und Hunger, wie auch die Sünde, welche oft solche Strafen nach sich zieht, von uns gütigst abwenden wolle.

Fr. Wie lautet die fünfte Bitte?

A. Die fünfte Bitte lautet also: Vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Fr. Was begehren wir in der fünften Bitte?

A. Wir begehren in der fünften Bitte, daß uns Gott unsere Sünden vergebe, gleichwie wir denen von Herzen verzeihen, welche uns beleidiget haben.

Fr. Wie lautet die sechste Bitte?

A. Die sechste Bitte lautet also: Und führe uns nicht in Versuchung.

Fr. Was begehren wir durch diese sechste Bitte?

A. Wir begehren durch diese sechste Bitte, daß uns Gott zur Zeit der Versuchung seine Hülfe nicht entziehe, noch gestatte, daß wir der Versuchung unterliegen.

Fr. Von wem werden wir hauptsächlich versucht?

A. Wir werden hauptsächlich versuchet, von der Welt, von unserm Fleische, das ist: von unsern bösen Lüsten und Begierden, und von dem Teufel.

Fr. Werden auch die Frommen und Gerechten von Gott versuchet?

A. Auch die Frommen und Gerechten werden von Gott versuchet, wenn Gott ihre Tugend prüfet,

1. Durch Krankheit.
2. Durch Armuth, und andere Trübsale.

Fr. Wie lautet die siebente Bitte?

A.

A. Die siebente Bitte lautet also: Sondern erlöse uns von dem Uibel.

Fr. Was begehren wir in der siebenten Bitte?

A. Wir begehren in der siebenten Bitte,

1. Daß uns Gott vorzüglich von dem Uibel der Seele, welches die Sünde ist, erlöse, und uns von der zeitlichen und ewigen Strafe der Sünde bewahre.
2. Daß uns Gott auch von den leiblichen Uibeln befreye, wenn sie nicht zu unserm Heile sind.
3. Daß uns Gott die Gnade verleihe alle Trübsale, die er uns zuschicket, mit Geduld und Standhaftigkeit zu leiden.

Fr. Was heißt das Wort Amen?

A. Amen, ein hebräisches Wort, heißt so viel als: es geschehe, oder es wird geschehen.

§. 3. Von dem englischen Gruße.

Fr. Was für ein Gebet verbinden katholische Christen gemeiniglich mit dem Vater unser?

A. Katholische Christen verbinden gemeiniglich mit dem Vater unser den englischen Gruß.

Fr. Was ist der englische Gruß?

A. Der englische Gruß ist ein Gebet, mit welchem wir die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes vorzüglich vor allen Engeln und Heiligen verehren und anrufen.

Fr. Wie lautet der englische Gruß?

A. Der englische Gruß lautet also: Gegrüßet seyst du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines

Leibes, Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder itzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Fr. Warum sagen wir: Heilige Maria Mutter Gottes?

A. Wir sagen heilige Maria Mutter Gottes; weil die heilige Jungfrau Maria Jesum Christum gebohren hat, der wahrhaftig Gott ist.

Fr. Zu welcher Zeit verehret die katholische Kirche die Mutter Gottes besonders mit dem englischen Gruße?

A. Die katholische Kirche verehret die Mutter Gottes mit dem englischen Gruße besonders, da Morgens, Mittags und Abends zum Gebete geläutet wird.

Fr. Woran soll man sich bey diesem Läuten erinnern?

A. Man soll sich bey diesem Läuten vorzüglich der Menschwerdung des Sohnes Gottes dankbarlich und andächtig erinnern.

Das III. Hauptstück.

Von der Liebe.

I. Abtheilung.

Was die christliche Liebe sey.

Fr. Was heißt christlich lieben?

A. Christlich lieben heißt Gott als das höchste Gut wegen seiner selbst, und den Nächsten wegen Gott lieben; alles gern thun, was er befohlen hat.

Fr.

Fr. Müssen wir Gott auch noch aus einem andern Beweggrunde, als wegen seiner selbst, lieben?

A. Wir müssen Gott auch deswegen lieben, weil er gegen uns höchst gütig ist.

Fr. Wie müssen wir Gott lieben?

A. Wir müssen Gott lieben über alles, aus ganzem unserem Herzen, aus ganzer unserer Seele, aus ganzem unserem Gemüthe, und aus allen unsern Kräften.

Fr. Was heißt Gott über alles lieben?

A. Gott über alles lieben heißt: Gott allen Geschöpfen vorziehen, und höher schätzen als alles, was uns angenehm und wohlgefällig seyn kann.

Fr. Wer wird unter dem Worte Nächster verstanden?

A. Unter dem Worte Nächster wird jeder Mensch, Freund und Feind verstanden?

Fr. Was heißt den Nächsten lieben?

A. Den Nächsten lieben, heißt dem Nächsten wohlwollen, ihm das thun, was ihm angenehm und nützlich ist, alles unterlassen, was ihm unangenehm und nachtheilig ist.

Fr. Ist die christliche Liebe nothwendig?

A. Die christliche Liebe ist so nothwendig, daß der Mensch, welcher den Gebrauch seiner Vernunft hat, ohne die Liebe das ewige Leben nicht erlangen kann.

Fr. Wie beweiset man die Liebe gegen Gott und den Nächsten?

A. Man beweiset die Liebe gegen Gott und den Nächsten durch Haltung der zehn Gebote.

II. Abtheilung.

Von den zehn Geboten Gottes überhaupt.

Fr. Welche sind die zehn Gebote Gottes?

A. Nach dem wesentlichen Inhalte sind die zehn Gebote Gottes folgende:

1. Du sollst allein an einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feyertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lang lebest, und es dir wohl gehe auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Fr. Wem gab Gott die zehn Gebot?

A. Gott gab die zehn Gebote dem Moyses auf dem Berge Sinai für das israelitische Volk, als es nach dem Auszuge aus Aegypten in der Wüste war.

Fr. Kann man die zehn Gebote Gottes halten?

A. Man kann die zehn Gebote Gottes halten, weil Gott einem jeden hiezu die Gnade gibt.

Fr. Was enthalten die zehn Gebote Gottes?

A. Die ersten drey Gebote enthalten die Pflichten gegen Gott, die sieben andern Pflichten gegen den Nächsten.

Fr. Wo findet man den Inhalt der zehn Gebote kurz beysammen?

A. Den Inhalt der zehn Gebote findet man kurz in den zweyen Geboten der Liebe beysammen.

Fr. Welches ist das erste Gebot der Liebe?

A. Das erste Gebot der Liebe ist: Du sollst Gott deinen Herrn lieben, aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner Seele, aus deinem ganzen Gemüthe, und aus allen deinen Kräften.

Fr. Welches ist das zweyte Gebot der Liebe?

A. Das zweyte Gebot der Liebe ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

Fr. Wie erklärte Christus das Gebot der Liebe des Nächsten?

A. Christus erklärte das Gebot der Liebe des Nächsten mit folgenden Worten: Thut den Menschen alles, was ihr wollet, daß sie euch thun sollen: denn das ist, was das Gesetz und die Propheten lehren?

Fr. Was ist von jedem der zehn Gebote zu merken?

A. Es ist zu merken, daß in jedem Gebote etwas befohlen, und auch etwas verboten wird.

III. Abtheilung.

Von den zehn Geboten Gottes insbesondere.

§. 1. Von den dreyen ersten Geboten, welche die Pflichten gegen Gott enthalten.

Fr.

Fr. Was wird durch das erste Gebot befohlen?

A. Durch das erste Gebot wird befohlen, daß wir an einen Gott glauben, ihn anbeten, auf ihn hoffen, ihn lieben sollen.

Fr. Was wird durch das erste Gebot verboten?

A. Durch das erste Gebot wird verboten Unglauben, Abgötterey, Ketzerey, Wahrsagerey, Aberglauben, Zauberey, Haß Gottes, Verzweiflung, Mistrauen, oder auch vermessentliches Vertauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Fr. Ist es nicht wider das erste Gebot, wenn man die Engel und die Heiligen ehret und anruft?

A. Es ist nicht wider das erste Gebot, sondern es ist gut und nützlich, wenn man die Engel und die Heiligen ehret und anruft.

Fr. Warum rufen katholische Christen die Engel an?

A. Katholische Christen rufen die Engel an, weil sie den Menschen zum Schuze bestimmet sind: weil sie die Menschen lieben, für ihr Heil sorgen, für sie bitten, und weil sie Gott beständig anschauen, auch ihm das Gebet der Menschen vortragen.

Fr. Warum rufen katholischen Christen auch die Heiligen an?

A. Katholische Christen rufen auch die Heiligen an, nicht als ob sie aus eigner Macht helfen könnten, sondern weil sie Freunde Gottes sind, und weil sie auch für die Menschen bey Gott bitten.

Fr. Ist der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche nicht wider das erste Gebot Gottes, welches verbietet Bilder zu machen?

A. Der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche ist nicht wider das erste Gebot Gottes, denn dieses verbietet nur Bilder zu machen, um sie anzubeten.

Fr. Wie und warum verehren katholische Christen Bilder?

A. Katholische Christen verehren die Bilder, weil sie etwas verehrungswürdiges, als etwan eine göttliche Person, oder die Mutter Gottes, oder einen Engel, oder einen Heiligen vorstellen. Die Verehrung ist nicht auf das Bild, sondern auf das, was dadurch vorgestellet wird, gerichtet.

Fr. Was wird in dem zweyten Gebote verboten?

A. In dem zweyten Gebote wird verboten, Gottes Namen zu entheiligen.

Fr. Wie entheiliget man Gottes Namen?

A. Man entheiliget Gottes Namen,

1. Durch alle Sünden,
2. Hauptsächlich durch die Gotteslästerung; da man von Gott, von der wahren Religion, und seinen Heiligen verächtlich redet.
3. Da man ohne Noth ober gar falsch schwöret.
4. Da man die Gott gemachten Gelübde bricht.
5. Da man den Namen Gottes ohne Noth und ohne Ehrerbietigkeit nennet.
6. Da man das Wort Gottes entweder verfälscht, oder misbrauchet.

Fr. Was wird in dem zweyten Gebote befohlen?

A. In dem zweyten Gebote wird befohlen, daß man Gottes Namen heiligen, und ehrerbietig brauchen solle.

Fr. Wie ehret und heiliget man den Namen Gottes?

A. Man ehret und heiliget den Namen Gottes,
1. Wenn man Gott freymüthig vor der ganzen Welt bekennet.
2. Wenn man Gott in geistlichen und leiblichen Nöthen um Hülfe und Beystand bittet.
3. Wenn man durch einen rechtmäßigen Eyd Gott zum Zeugen anruft, um etwas glaubwürdig zu machen.
4. Wenn man die Gelübde, die man Gott gemacht hat, getreu erfüllet.
5. Wenn man das Wort Gottes fleißig und andächtig höret.
6. Wenn man alles zum Lobe und zur Ehre des göttlichen Namens unternimmt, oder Gott aufopfert.

Fr. Was wird in dem dritten Gebote befohlen?

A. In dem dritten Gebote wird befohlen am Sonntage, welcher schon seit den Zeiten der Apostel zum Andenken der Auferstehung Christi zu unserem Feyertage ist bestimmet worden, von der Arbeit zu ruhen, und gottselige Werke zu thun.

Fr. Was wird im dritten Gebote verboten?

A. Im dritten Gebote wird verboten,
1. Alle knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmäßige Erlaubniß.
2. Alle andere Verrichtungen, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

§. 2. Von den sieben letzten Geboten, welche die Pflichten gegen den Nächsten enthalten.

Fr. Was wird in dem vierten Gebote befohlen?

A. In dem vierten Gebote wird vorzüglich befohlen, daß die Kinder ihre Aeltern sollen lieben, ehren, ihnen dienen, in allem, was nicht wider Gottes Gebote ist, gehorsamen, in geistlichen und leiblichen Nöthen beystehen, und für sie beten.

Fr. Was wird in dem vierten Gebote verboten?

A. In dem vierten Gebote wird verboten den Aeltern ungehorsam zu seyn, sie zu hassen, zu verachten, zu spotten, zu schmähen, oder zu verfluchen, sie in Nöthen zu verlassen, oder ihnen zu schaden.

Fr. Was ist den Kindern, welche dieses Gebot erfüllen, verheißen?

A. Kindern, welche dieses Gebot erfüllen, ist langes Leben und Wohlergehen verheißen.

Fr. Was haben Kinder, welche dieses Gebot nicht erfüllen, zu befürchten?

A. Kinder, welche dieses Gebot nicht erfüllen, haben die schweresten zeitlichen und ewigen Strafen zu befürchten.

Fr. Gehet das vierte Gebot auch andere Personen, als die Kinder und Aeltern an?

A. Das vierte Gebot geht nicht allein Kinder und Aeltern, sondern auch alle Untergebene, und alle ihre geistliche und weltliche Obrigkeiten, ingleichen alle Lehrmeister, ja auch gewissermassen jene Personen an, welche ihres Alters und Ansehens wegen ehrwürdig sind.

Fr. Was sind Untergebene ihren Vorgesetzten und Obrigkeiten schuldig?

A. Die Untergebenen sind schuldig gegen ihre Vorgesetzten und Obrigkeiten, sie mögen gut oder bös

 seyn,

seyn, sich so, wie die Kinder gegen ihre Aeltern zu bezeigen. Das Meiste, was Kindern in Ansehung der Aeltern geboten und verboten ist, ist auch Untergebenen in Absicht auf ihre Vorgesetzten geboten und verboten.

Fr. Was wird durch das fünfte Gebot verboten?

A. Durch das fünfte Gebot wird verboten weder jemanden andern, noch sich selbst zu tödten, oder zu beschädigen?

Fr. Was wird durch das fünfte Gebot mehr verboten?

A. Durch das fünfte Gebot wird auch Zorn, Haß, Aergerniß, und alle Beleidigungen des Nächsten verboten.

Fr. Was wird durch das fünfte Gebot befohlen?

A. Durch das fünfte Gebot wird befohlen,

1. Frieden und Einigkeit mit jedermann, auch sogar mit denen, die uns beleidiget haben, zu halten.
2. Jedermann gute Beyspiele zu geben.
3. Dem Nächsten geistliche und leibliche Wohlthaten zu erweisen.

Fr. Was wird durch das sechste Gebot verboten?

A. Durch das sechste Gebot werden verboten alle Arten der unkeuschen Werke, Gebärden, Worte, das freywillige Wohlgefallen und Einwilligen bey unreinen Gedanken und Begierden, auch alles was zur Unkeuschheit verleitet.

Fr. Was verleitet zur Unkeuschheit?

A. Zur Unkeuschheit verleitet Frechheit in der Klei-

dung, Müßiggang, Unmäßigkeit im Essen, und Trinken, allzufreyer Umgang mit Personen des andern Geschlechtes, Vorwitz der Augen, und das Lesen unzüchtiger Bücher.

Fr. Was wird durch das sechste Gebot befohlen?

A. Durch das sechste Gebot wird befohlen, sich an Leib und Seele keusch zu verhalten, und zwar sogar in Gedanken, Worten und Gebärden; auch wird geboten alle sündhaften Gelegenheiten zu meiden.

Fr. Was wird durch das siebente Gebot verboten?

A. Durch das siebente Gebot wird verboten der Diebstahl, der Betrug im Maaße und Gewichte, die Zurückhaltung des fremden Gutes, und des Liedlohnes, der Wucher, und alle Beschädigung des Nächsten an seinem Vermögen, und an seinen Rechten.

Fr. Was wird durch das siebente Gebot befohlen?

A. Durch das siebente Gebot wird befohlen, jedem das Seinige zu lassen, zu geben und zu leisten, das Entfremdete zurück zu stellen, und den zugefügten Schaden wieder gut zu machen.

Fr. Was wird durch das achte Gebot verboten?

A. Durch das achte Gebot wird verboten falsches Zeugniß, falsche Anklage, alles Lügen, auch Scherz- und Nothlügen, Verleumdung, Ehrabschneidung, falscher Argwohn, freventliches Urtheil, Ohrenblasen.

Fr. Was wird durch das achte Gebot befohlen?

A. Durch das achte Gebot wird befohlen die Wahrheit, die Aufrichtigkeit in unsern Reden und Handlungen, die Vertheidigung des guten Namens des Nächsten, die Widerrufung der Verleumdung und Ehrabschneidung.

Fr. Was verbieten die zwey letzten Gebote?

A. Die zwey letzten Gebote verbieten alle Begierden nach dem, was andern zugehöret.

Fr: Was wird durch die zwey letzten Gebote befohlen?

A. Durch die zwey letzten Gebote wird die Reinigkeit des Herzens, die Zähmung böser Lüste, und besonders befohlen kein Verlangen nach dem zu haben, was nicht unser ist.

Fr. Warum hat Gott auch unser Verlangen und Begierden dem Gesetze unterworfen?

A. Gott hat auch unser Verlangen und Begierden dem Gesetze unterworfen um uns anzuzeigen:

1. Daß er der Herr unserer Herzen ist.
2. Daß ihm nichts von allem dem verborgen ist, was in unsern Herzen vorgehet.
3. Daß sein Gesetz weit vortreflicher ist, als alle menschliche Gesetze, welche nur unsere äußerliche Handlungen, nicht aber auch unsere innerliche Gesinnungen einrichten können.
4. Daß um die Sünde auszurotten, es nothwendig sey, solche gleich in ihrer Quelle, welche die böse Lust ist, zu ersticken.

Fr. Was lernet man aus den zwey letzten Geboten?

A. Aus den zwey letzten Geboten lernet man, daß ein

ein Christ die vorgeschriebenen Pflichten nicht nur äußerlich erfüllen, sondern daß er auch innerlich den Willen haben, das ist: von ganzem Herzen bereit seyn soll, alles zu thun und zu lassen, was geboten oder verboten ist.

Fr. Was hat Gott denjenigen verheißen, die seine Gebote halten?

A. Gott hat denjenigen, welche seine Gebote halten, das ewige Leben, und auch auf dieser Welt vielfältigen Segen verheißen.

IV. Abtheilung.

Von den Kirchengeboten überhaupt.

Fr. Sind wir schuldig die Gebote der Kirche zu halten, und warum?

A. Wir sind schuldig die Gebote der Kirche zu halten:

1. Weil uns das vierte Gebot Gottes die Schuldigkeit aufleget, sowohl der geistlichen als weltlichen Obrigkeit zu gehorsamen.
2. Weil Christus unser göttlicher Gesetzgeber in dem Evangelio ausdrücklich befohlen hat die Kirche zu hören.

Fr. Wie viel sind Gebote der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll?

A. Gebote der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll, sind folgende fünf:

1. Du sollst die gebotenen Feyertage halten.
2. Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.

3. Du sollst die gebotenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten und andere gebotene Fasttage, auch sollst du am Freytage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten.
4. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sakrament des Altars empfangen.
5. Du sollst an verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

V. Abtheilung.

Von den Kirchengeboten insbesondere.

§. 1. Von den zweyen ersten Kirchengeboten.

A. Das erste Kirchengebot: Du sollst die gebotenen Feyertage halten.

Fr. Was befiehlt die Kirche durch das erste Gebot?

A. Die Kirche befiehlt durch das erste Gebot die Feyertage eben so zu feyern, als wie die Sonntage, folglich auch an Feyertagen zu ruhen, nicht zu arbeiten, sondern gottselige Werke zu thun.

Fr. Was verbietet die Kirche durch das erste Gebot?

A. Die Kirche verbietet durch das erste Gebot alles dasjenige am Feyertage zu thun, was am Sonntage verboten ist, nämlich:

1. Knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmäßige

Er:

Erlaubniß, welche Arbeit an Feyertagen wie am Sonntage für den ganzen Tag verboten ist.

2. Solche Verrichtungen und Ergötzlichkeiten, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

B. Das zweyte Kirchengebot: **Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.**

Fr. Was wird im zweyten Kirchengebote befohlen?

A. Im zweyten Kirchengebote wird befohlen an Sonn- und Feyertagen die heilige Messe ganz mit Andacht zu hören.

Fr. Was soll man noch thun, um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen?

A. Um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen, soll man nebst der heiligen Messe auch die Predigt aufmerksam anhören, die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen, geistliche Bücher lesen, dem nachmittägigen Gottesdienste beywohnen, und andere gute Werke verrichten.

Fr. Was wird durch das zweyte Kirchengebot verboten?

A. Durch das zweyte Kirchengebot wird besonders die Trägheit im Gottesdienste an Sonn- und Feyertagen verboten; dergleichen ist:

1. Wenn man keine ganze Messe, oder solche nicht mit Andacht höret, oder der Predigt nur selten beywohnet.

2. Wenn man die Zeit des gebotenen Gottesdien-

stes mit Essen und Trinken, Spielen und andern Lustbarkeiten zubringt, welche von dem Gottesdienste abhalten.

1) Von der heiligen Messe.

a. Was die heilige Messe ist, und was in derselben geschieht.

Fr. Was ist die heilige Messe?

A. Die heilige Messe ist das unblutige Opfer des neuen Testamentes, das immerwährende Denkmaal des blutigen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat.

Fr. Wer hat das heilige Meßopfer eingesetzt?

A. Jesus Christus hat das heilige Meßopfer im letzten Abendmahle eingesetzet.

Fr. Wie hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzet?

A. 1. Jesus Christus nahm das Brod und den Kelch mit Weine.

2. Er segnete beydes, und sprach über das Brod: **das ist mein Leib**, und über den Kelch: **dieß ist der Kelch des neuen Testamentes in meinem Blute.**

3. Er gab beydes den anwesenden Aposteln zu genießen.

4. Er befahl: **das thut zu meiner Gedächtniß.**

Fr. Wer opfert in der katholischen Kirche das heilige Meßopfer?

A. In der heiligen Messe opfert unsichtbarer Weise Jesus Christus sich selbst seinem himmlischen Vater für uns auf; sichtbarer Weise aber verrichtet dieses Opfer der Priester.

Fr.

Fr. Warum verrichtet der Priester das heilige Meßopfer?

A. Der Priester verrichtet das heilige Meßopfer:

1. Um Gottes oberste Herrschaft, und die höchste Gewalt, die er über alle Geschöpfe hat, zu bekennen.
2. Um Gott für alle seine Wohlthaten zu danken.
3. Um von Gott die Vergebung der Sünden zu erlangen.
4. Um von Gott alle diejenigen Gnaden, deren wir bedürftig sind, zu erbitten.

Fr. Wem wird das heilige Meßopfer geopfert?

A. Das heilige Meßopfer wird und kann nur Gott allein geopfert werden.

Fr. Für wen wird das heilige Meßopfer von dem Priester geopfert?

A. Das heilige Meßopfer wird von dem Priester für Lebendige und Todte geopfert.

b. Wie man die heilige Messe hören soll.

Fr. Wie soll man die heilige Messe hören?

A. Man soll die heilige Messe ganz hören, keinen beträchtlichen Theil derselben aus eigner Schuld versäumen; es ist nicht genug, nur gegenwärtig zu seyn, da dieselbe gelesen wird, man muß sie 1. aufmerksam, 2. ehrerbietig, 3. andächtig hören.

Fr. Welche sind die vornehmsten Theile der heiligen Messe?

A. Die vornehmsten Theile der heiligen Messe sind: das Evangelium, Offertorium, die Wandlung, und Communion.

Fr. Was soll man bey dem Evangelium thun?

A. Bey dem Evangelium soll man sich erinnern, daß es eine Schuldigkeit ist, die Lehren des Evangeliums zu erkennen, auch vor der ganzen Welt zu bekennen, zu vertheidigen, und darnach zu leben.

Fr. Was soll man bey dem Offertorium thun?

A. Bey dem Offertorium soll man seine Meynung mit der Meynung des Priesters vereinigen, und sich Gott aufopfern.

Fr. Was soll man bey der Wandlung thun?

A. Bey der Wandlung soll man Jesum Christum unter den Gestalten des Brodes und Weines anbeten, und, indem man auf die Brust klopfet, bekennen, daß unsere Sünden am Tode Christi schuld sind, Man soll seine Sünden bereuen, Glauben, Hoffnung und Liebe erwecken.

Fr. Was soll man bey der Communion des Priesters thun?

A. Bey der Communion des Priesters, wenn man nicht wirklich communiciret, soll man es geistlicher Weise thun, das ist: man soll ein Verlangen haben den Leib Jesu Christi würdig zu empfangen.

2. Von den Predigten.

Fr. Was gehöret sonst noch zum Gottesdienst?

A. Die Predigt, das Anhören des Wortes Gottes gehöret auch zum Gottesdienste.

Fr. Warum soll man die Predigten anhören?

A. Man soll die Predigten anhören,

1. Weil in den Predigten das Wort Gottes vorgetragen und erklärt wird.
2. Weil die wenigsten Menschen die Glaubenswahrheiten deutlich und ausführlich genug wissen;

sen; indem viele in der Jugend nicht lang, und aufmerksam genug den Unterricht anhören, in welchem die Glaubens- und Sittenlehre ausführlich vorgetragen wird.

Fr. Was muß derjenige thun, welcher von den Predigten Nutzen haben will?

A. Der von den Predigten Nutzen haben will, muß

1. Ohne Zerstreuung und sehr aufmerksam zuhören.
2. Das, was gesaget wird, muß er auf sich anwenden, und es nicht auf andere deuten.
3. Endlich muß er einen ernstlichen Willen haben, und sich bemühen, die Lehren des Predigers zu befolgen.

§. 2. Von den dreyen letzten Geboten der Kirche.

C. Das dritte Kirchengebot: **Du sollst die gebotenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten, und andere gebotene Fasttage, auch sollst du am Freytage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten.**

Fr. Was befiehlt das dritte Kirchengebot?

A. Das dritte Kirchengebot befiehlt, daß man am Freytage und Samstage sich vom Fleischessen, an den übrigen gebotenen Fasttagen aber auch von allen Gattungen der Milch- und Eyerspeisen enthalte; es sey denn, daß eine giltige und allgemeine Gewohnheit, wie solche in den meisten deutschen Ländern eingeführet ist, deren Genuß erlaubet.

Fr. Wird das dritte Kirchengebot dadurch schon ganz erfüllet, wenn man an den gebotenen Fasttagen sich nur von den verbotenen Speisen enthält?

A. Um das dritte Kirchengebot ganz zu erfüllen, muß man sich an gebotenen Fasttagen auch einen Abbruch thun, welcher darinn besteht, daß man sich des Tages hindurch nur einmal satt ißt.

D. Das vierte Kirchengebot: Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sakrament des Altars empfangen?

Fr. Was befiehlt das vierte Kirchengebot?

A. Das vierte Kirchengebot befiehlt die jährliche Beichte, wie auch die heilige Communion zur österlichen Zeit.

E. Das fünfte Kirchengebot: Du sollst an verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Fr. Was wird durch das fünfte Kirchengebot verboten?

A. Durch das fünfte Kirchengebot wird verboten, vom ersten Adventsonntage bis zum Feste der heiligen drey Könige, oder Christi Erscheinung; und vom Aschermittwoche bis auf den ersten Sonntag nach Ostern Hochzeiten zu halten.

Das IV. Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

I. Abtheilung.

Von den heiligen Sakramenten überhaupt.

Fr. Was ist ein Sakrament?

A.

A. Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Christo dem Herrn zu unserer Heiligung eingesetzt ist.

Fr. Wie werden wir durch die heiligen Sakramente geheiliget?

A. Wir werden durch die heiligen Sakramente geheiliget, indem einige uns ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade, und die Rechtfertigung ertheilen, andere aber diese Gnade in uns vermehren.

Fr. Durch welche Sakramente wird uns ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade und die Rechtfertigung ertheilet?

A. Die heiligmachende Gnade und die Rechtfertigung wird uns ordentlicher Weise durch die Sakramente der Taufe und der Buße ertheilet.

Fr. Woher haben die Sakramente ihre Kraft zu wirken?

A. Die Sakramente haben ihre Kraft zu wirken von ihrem Urheber Jesu Christo.

Fr. Wie viel sind Sakramente, und wie heißen sie?

A. Es sind sieben Sakramente, sie heißen:

1. Die Taufe.
2. Die Firmung.
3. Das Sakrament des Altars.
4. Die Buße.
5. Die letzte Oelung.
6. Die Priesterweihe.
7. Die Ehe.

II. Abtheilung.

Von den heiligen Sakramenten insbesondere.

§. 1. Von dem Sakrament der Taufe.

Fr. Was ist die Taufe?

A. Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sakrament, in welchem der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes von der Erbsünde und von allen andern wirklichen Sünden, wenn er dergleichen vor der Taufe begangen hat, gereiniget, und in Christo als eine neue Kreatur zum ewigen Leben wieder gebohren, und geheiliget wird.

Fr. Warum heißt die Taufe das erste Sakrament?

A. Die Taufe heißt das erste Sakrament, weil man zuerst muß getaufet seyn, eh man ein anderes Sakrament empfangen kann.

Fr. Warum heißt die Taufe das nothwendigste Sakrament?

A. Die Taufe heißt das nothwendigste Sakrament, weil ohne die Taufe niemand, ja so gar kein Kind kann selig werden.

Fr. Was wirket das Sakrament der Taufe?

A. Das Sakrament der Taufe wirket,

1. Die Nachlassung der Erbsünde und aller andern vor der Taufe begangenen Sünden, auch aller ewigen und zeitlichen Strafen.
2. Unserer Seele wird in derselben die göttliche Gnade ertheilet, durch welche wir gerechtfertiget, Kinder Gottes, und Erben des ewigen Heils werden.

3. Die:

3. Diejenigen, welche die Taufe empfangen, gehen in die Kirche ein, und werden derselben Glieder.
4. Der Seele wird ein unauslöschliches Merkmaal eingedrücket, deswegen kann man auch die Taufe nicht öfters als einmal giltig, und ohne Todsünde empfangen.

Fr. Wer kann taufen.

A. In Nothfällen kann jedermann taufen; außer diesen aber haben nur die Bischöffe und Pfarrer das Recht zu taufen; mit deren Erlaubniß aber können auch andere Priester und Diakonen taufen.

Fr. Was muß derjenige thun, der taufet?

A. Der taufet, muß
1. Die Meynung haben nach der Einsetzung Jesu Christi zu taufen.
2. Er muß die Person, welche getaufet wird, mit natürlichem Wasser begießen.
3. Er muß beym Begießen zugleich diese Worte sprechen: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Fr. Wozu sind die Taufpathen verbunden?

A. Die Taufpathen sind verbunden, diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, in Abgange, oder bey der Nachläßigkeit der Aeltern in der christlichen Religion wohl zu unterweisen: hingegen aber ist Pathen verboten, weder diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, noch deren Aeltern zu heyrathen, weil eine solche Ehe wegen der geistlichen Verwandtschaft, welche die Kirche zwischen diesen Personen eingeführet hat, ungiltig ist.

§. 2. Von dem Sakramente der Firmung.

Fr. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist ein Sakrament, in welchem der getaufte Mensch durch den heiligen Chrysam, und das göttliche Wort vom heiligen Geiste in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und nach solchem lebe.

Fr. Was wirket die Firmung?

A. Die Firmung wirket die Vermehrung der heilig machenden Gnade, und ertheilet die besondere, daß der getaufte Mensch den Glauben standhaftig bekenne, und nach solchem lebe; sie drücket auch der Seele ein unauslöschliches Merkmaal ein; deswegen kann man auch nicht öfters als einmal gefirmet werden.

Fr. Wie muß man beschaffen seyn, wenn man die Firmung würdig empfangen will?

A. Um die Firmung würdig zu empfangen, müssen besonders Erwachsene im Glauben, und in dem, was dieses Sakrament betrift, wohl unterrichtet, und im Stande der Gnade seyn; sie sollen sich auch durch das Gebet und andere gute Werke dazu bereiten.

Fr. Werden zu der Firmung auch Pathen gewählet?

A. Auch zu der Firmung werden Pathen gewählet. Zwischen den Pathen und den Gefirmten, wie auch dessen Aeltern kann wegen der eingeführten geistlichen Verwandtschaft keine Ehe bestehen.

§. 3. Von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

Fr. Was ist das Sakrament des Altars?

A. Das Sakrament des Altars ist das allerheiligste Sakrament; es ist der wahre Leib und das wahre

Blut unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brods und Weines.

Fr. Wie ist der Leib und das Blut Jesu Christi im Sakramente des Altars gegenwärtig?

A. 1. Unter den Gestalten des Brods ist der lebendige Leib Jesu Christi, folglich auch sein Blut, und seine Seele gegenwärtig. 2. Unter den Gestalten des Weins ist nicht nur das Blut, sondern auch der Leib Jesu Christi; er ist unter einer jeden Gestalt und unter einem jeden auch dem kleinsten Theile derselben ganz als Gott und Mensch gegenwärtig.

Fr. Was folget hieraus?

A. Hieraus folget,

1. Daß Jesus Christus in dem allerheiligsten Sakramente des Altars anzubeten ist.
2. Daß derjenige, welcher das Sakrament des Altars auch nur unter einer Gestalt oder auch nur in einem Theile der Hostie genießt, Jesum Christum ganz, das ist: sowohl seinen Leib als auch sein Blut empfängt.
3. Daß Jesus Christus so lang als die Gestalten nicht verzehret sind; darunter allezeit gegenwärtig bleibe.

Fr. Wann und wozu hat Jesus Christus das Sakrament des Altars eingesetzet?

A. Jesus Christus hat das Sakrament des Altars im letzten Abendmahle eingesetzet, da er mit seinen Jüngern das Osterlamm aß,

1. Zum Andenken seines Leidens und Sterbens.
2. Um die Seelen der Gläubigen zum ewigen Leben zu nähren.

Fr. Ist man schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen?

A. Man ist schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen, weil es Jesus Christus ausdrücklich befohlen, und eingesetzet hat, um uns zum ewigen Leben zu nähren.

Fr. Wann ist man schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen?

A. Nach Verordnung der Kirche ist man unter einer schweren Sünde schuldig das Sakrament des Altars wenigstens einmal im Jahre und zwar zur österlichen Zeit zu empfangen.

Fr. Soll man dieses heilige Sakrament auch noch zu andern Zeiten empfangen?

A. Man soll dieses heilige Sakrament auch empfangen in der Gefahr des Todes, weil es eine Wegzehrung zur ewigen Seligkeit ist. Es ist auch der Wunsch der Kirche, daß es ihre Gläubige öfters im Jahre empfangen, weil es die geistliche Speise und Nahrung der Seele ist.

2. Von der Vorbereitung zum würdigen Genusse dieses Sakraments.

Fr. Was ist zu thun, wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will?

A. Wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will, muß man sich dazu recht und wohl vorbereiten.

Fr. Wie vielfach ist die Vorbereitung zum würdigen Genuße des H. Sakraments des Altars?

A. Die Vorbereitung, welche zum würdigen Genuße des heiligen Sakraments des Altars nothwendig

wendig ist, ist zweyfach; eine betrift die Seele, die andere den Leib.

Fr. Worinn besteht die Vorbereitung, welche die Seele betrifft?

A. Die Vorbereitung, welche die Seele betrifft, besteht in der Reinigkeit des Gewissens und in der Andacht des Herzens.

Fr. Was heißt ein reines Gewissen haben?

A. Ein reines Gewissen haben, heißt: wenigstens von allen schweren Sünden frey seyn, das ist: sich im Stande der heiligmachenden Gnade befinden?

Fr. Worinn besteht die Andacht des Herzens?

A. Die Andacht des Herzens besteht:

1. In der Uibung des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe.
2. In der Anbetung des allerheiligsten Sakraments des Altars.
3. In der dankbarlichen Erinnerung des Todes Jesu Christi, zu dessen Gedächtniß dieses Sakrament eingesetzet, und zu genießen befohlen ist.
4. In der Demuth und Uibung anderer christlichen Tugenden, besonders aber in der Liebe des Nächsten.

Fr. Wie soll man sich dem Leibe nach vorbereiten, um das heilige Sakrament des Altars würdig zu empfangen?

A. Um das heilige Sakrament des Altars würdig zu empfangen, soll man außer einer gefährlichen Krankheit

1. Von zwölf Uhr der vorhergehenden Nacht nüchtern seyn.
2. Soll man in ehrbarer Kleidung erscheinen, und

 mit

mit der größten Ehrerbietigkeit zum Tische des Herrn hinzu treten.

b. Von demjenigen, was beym Genuße des heiligen Altarssakraments zu thun ist.

Fr. Was soll man thun, wenn vor der Communion das Confiteor gebetet wird?

A. Wenn vor der Communion das Confiteor gebetet wird, soll man nochmals Reu und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Wie soll man sich verhalten, wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeiget?

A. Wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeiget; so soll man dieselbe demüthig anbeten, an die Brust schlagen, und sagen: **Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.**

Fr. Wie hat man sich beym Empfange der heiligen Hostie zu verhalten?

A. Beym Empfange der heiligen Hostie öffnet man sittsam den Mund, leget die Zunge auf die untere Lefze, nimmt das weise Tuch, wenn eines vorhanden ist, vor sich, genießt die heilige Hostie ohne sie zu käuen, oder lang im Munde zu behalten.

c. Von dem, was nach der heiligen Communion zu thun ist.

Fr. Was soll man nach der heiligen Communion thun?

A. Nach der heiligen Communion soll man

1. Jesu Christo danken für die unendliche Gnade, welche er uns dadurch erwiesen, daß er sich gewürdiget hat, zu uns zu kommen.

2. Ihn in Demuth anbeten.
3. Sich ihm aufopfern.
4. Ihn bitten, daß er mit seiner Gnade in uns beständig verbleiben wolle.
5. Glauben, Hoffnung und Liebe erwecken, und alle gemachte gute Vorsätze erneuern.
6. Ihm alle unsere Nöthen und alle Bedürfnisse der Seele und des Leibes vortragen.

§. 4. Von dem Sakramente der Buße.

Von dem, was vorläufig von diesem Sakramente zu wissen nöthig ist.

Fr. Was ist das heilige Sakrament der Buße?

A. Das heilige Sakrament der Buße ist ein Sakrament, in welchem der dazu verordnete Priester an Gottes statt dem Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nachläßt, wenn er sie reumüthig und vollständig beichtet, auch den ernstlichen Willen hat sich zu bessern, und wahre Buße zu wirken.

Fr. Ist das Sakrament der Buße allen nothwendig?

A. Das Sakrament der Buße ist allen nothwendig, welche nach der Taufe schwer gesündiget haben.

Fr. Was erlangen wir durch das Sakrament der Buße?

A. Durch das Sakrament der Buße erlangen wir 1. Verzeihung der Sünden. 2. Nachlassung der ewigen Strafe. 3. Die Gnade Gottes. 4. Die Ruhe des Gewissens.

Fr. Was heißt wahre Buße wirken?

A. Wahre Buße wirken heißt zu Gott wieder zurückkehren, von dem man sich durch die Sünde abgewen-

det hat; seine Sünden verabscheuen, wahrhaft bereuen, sie beichten, und dafür genug thun.

Fr. Was wird zum Sakramente der Buße erfodert?

A. Zum Sakramente der Buße werden 5 Stücke erfodert.

Fr. Welche sind diese fünf Stücke?

A. Diese fünf Stücke sind: 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reue und Leid. 3. Der ernstliche Vorsatz. 4. Die Beichte. 5. Die Genugthuung.

a. Von der Erforschung des Gewissens.

Fr. Was heißt das Gewissen erforschen?

A. Das Gewissen erforschen heißt nachdenken, was man von der letzten Beichte oder von der Zeit an, da man die Sünde zu erkennen angefangen, gesündiget hat.

Fr. Was soll man bey Erforschung des Gewissens thun?

A. Bey Erforschung des Gewissens soll man vor allem andern den heiligen Geist anrufen, damit er uns erleuchte, und zu erkennen gebe, was, und wodurch wir gesündiget haben, alsdann sich bedenken.

Ueberhaupt,

Ob man mit Gedanken, und mit Begierden, mit Worten oder wohl gar im Werke selbst gesündiget habe. Man muß dabey sich auch besinnen über die Gattung und Zahl der schweren Sünden, wie auch über die Umstände, welche die Sünde merklich vergrößern oder verändern.

Insbesondere,

1. Ob man wider die zehn Gebote Gottes, oder wider die fünf Gebote der Kirche gehandelt habe.
2. Ob man einer, oder mehr eigener, oder auch fremder Sünden schuldig sey.
3. Ob man die Werke der Barmherzigkeit an dem Nächsten zu üben, oder anderes Gute, was man zu thun schuldig war, unterlassen habe.
4. Ob man die Pflichten seines Standes erfüllet, oder nicht erfüllet habe.

Fr. Was hat man bey Erforschung der bösen Gedanken und Begierden zu beobachten?

A. Bey Erforschung der bösen Gedanken muß man beobachten, ob man ein freywilliges Wohlgefallen gehabt; und bey Begierden, ob man eingewilliget habe, wenn gleich das Werk nicht erfolget ist.

Fr. Wie kann man sich bey Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern?

A. Man kann sich bey Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern, wenn man nachdenket, ob die Sünde alle Tage, Wochen, oder Monate geschehen sey, und wie oft in einem Tage, in der Woche, im Monate.

b. Von der Reue und Leid.

Fr. Was ist die Reue und Leid?

A. Die Reue und Leid ist ein Abscheu vor der Sünde über alles Uibel, und ein innerlicher Schmer über die Beleidigung Gottes, mit dem ernstlichen Vorsatze, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Wie muß die Reue und Leid beschaffen seyn?

A. Die Reue und Leid muß 1. innerlich, 2. übernatürlich, 3. über alles, und 4. allgemein seyn.

Fr. Wie ist die Reue innerlich?

A. Die Reue ist innerlich, wenn sie nicht nur im Munde, sondern auch im Herzen ist, das heißt: wenn der Sünder sich nicht nur bloß mit Worten reumüthig ausdrücket, sondern innerllich im Herzen gerühret ist.

Fr. Wie ist die Reue übernatürlich?

A. Die Reue ist übernatürlich, wenn der Sünder durch die Gnade des heiligen Geistes, und aus übernatürlichen Gründen zur Reue beweget wird.

Fr. Wann ist die Reue bloß natürlich?

A. Die Reue ist bloß natürlich, wenn der Sünder aus bloß natürlichen Beweggründen die Sünde bereuet, und verabscheuet, zum Beyspiele, weil er zeitlicher Weise ist unglücklich geworden, und in Schande oder Schaden gekommen ist.

Fr. Ist die bloß natürliche Reue hinlänglich Verzeihung bey Gott zu erhalten?

A. Die bloß natürliche Reue ist nicht hinlänglich bey Gott Verzeihung zu erhalten.

Fr. Wann ist die Reue über alles?

A. Die Reue ist über alles, wenn es den Sünder mehr reuet, daß er Gott beleidiget hat, als wenn er alles in der Welt verloren hätte.

Fr. Wie ist die Reue allgemein?

A. Die Reue ist allgemein, wenn sie sich auf alle Sünden, keine ausgenommen, erstrecket.

Fr. Wie vielfach ist die übernatürliche Reue?

A. Die übernatürliche Reue ist zweyfach, die vollkommene, und unvollkommene.

Fr.

Fr. Was ist die vollkommene Reue?

A. Die vollkommene Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, weil man Gott das allerhöchste Gut, welches man über alles liebet, beleidiget hat, dabey muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Wie kann man die vollkommene Reue erwecken?

A. Man kann die vollkommene Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! Alle meine begangene Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich dadurch meinen liebenswürdigsten Gott das allerhöchste, unendliche Gut, welches ich von ganzen Herzen liebe, beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, und lieber alles auch den Tod selbst zu leiden, als dich meinen Gott, das allerhöchste Gut mit einer Sünde mehr zu beleidigen. Gib mir die Gnade zu Erfüllung dieses meines Vorsatzes; darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi.

Fr. Was ist zu thun um eine vollkommene Reue zu erwecken?

A. Um eine vollkommene Reue zu erwecken, muß man 1. Gott um seine Gnade dazu bitten. 2. Sich wohl zu Gemüthe führen, wer derjenige sey, den man beleidiget hat 3. Muß man sich in Erweckung der Reue öfters üben.

Fr. Wann ist der Mensch schuldig eine vollkommene Reue zu erwecken?

A. Der Mensch ist schuldig eine vollkommene Reue zu erwecken, 1. Da er ein heiliges Sakrament

empfangen soll, sich aber in dem Stande der Ungnade befindet, und nicht Gelegenheit hat zu beichten. 2. So oft er in einer Todesgefahr ist.

Fr. Wann ist noch sonsten die vollkommene Reue zu erwecken?

A. Sehr nützlich ist es die vollkommene Reue alle Tage zu erwecken, besonders ehe man schlafen geht.

A. Was wirket die vollkommene Reue?

A. Die vollkommene Reue wirket die Vergebung aller Sünden bey denen, welche nicht Gelegenheit, aber doch den ernstlichen Willen haben, so bald es möglich ist, zu beichten.

Fr. Was ist die unvollkommene Reue?

A. Die unvollkommene Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, entweder weil die Sünde an sich abscheulich ist, oder weil auf sie der Verlust des Himmels, und die ewige Strafe der Hölle folget; dabey muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Was muß der Sünder, welcher eine unvollkommene Reue erwecket, noch ferner thun?

A. Der Sünder, welcher eine unvollkommene Reue erwecket, muß durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung seiner Sünden hoffen, und Gott als den Urheber aller Gerechtigkeit und seiner eigenen Rechtfertigung zu lieben anfangen.

A. Wie kann man die unvollkommene Reue erwecken?

Fr. Man kann die unvollkommene Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! Es ist mir leid, von ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe. Ich verabscheue aufrichtig, und hasse von Herzen meine Sünden, theils wegen ihrer Abscheulichkeit, theils auch weil ich durch sie den Himmel verloren, und die Hölle verdienet habe; und so sehr ich die Sünde hasse, und verabscheue, eben so sehr liebe ich von nun an die Gerechtigkeit, und dich o mein Gott! welcher du die Quelle, und der Urheber aller Gerechtigkeit bist. Ich hoffe von deiner unendlichen Barmherzigkeit durch die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers Verzeihung meiner begangenen Sünden, und nehme mir ernstlich vor mit deiner Gnade künftig nicht mehr zu sündigen.

c. Von dem ernstlichen Vorsatze.

Fr. Was ist ein ernstlicher Vorsatz?

A. Ein ernstlicher Vorsatz ist ein aufrichtiger Willen sein Leben zu bessern, und nicht mehr zu sündigen?

Fr. Wozu muß der entschlossen seyn, welcher einen aufrichtigen Willen hat sich zu bessern?

A. Wer einen aufrichtigen Willen sich zu bessern hat, muß entschlossen seyn,

1. Alle Sünden, wie auch die nächsten Gelegenheiten, und die Gefahren zur Sünde zu vermeiden.
2. Aller Neigung zur Sünde zu widerstehen, und alle zur Bewahrung der Gnade nöthige Mittel zu ergreifen.
3. Das fremde Gut zurück zu geben; das Aergerniß, welches die Sünde verursachet hat, und den Schaden, welcher dem Nächsten an seiner Ehre, an seinen Gütern, oder auf andere Weise ist zugefüget worden, wieder gut zu machen.
4. Allen Feinden und Beleidigern von Herzen zu verzeihen.

5. Alle Pflichten seines Standes genau zu erfüllen.

d. Von der Beichte.

Fr. Was ist die Beichte?

A. Die Beichte ist ein reumüthiges Bekenntniß, durch welches sich der Sünder vor einem zum Beichthören rechtmäßig verordneten Priester über seine begangenen Sünden anklaget, um von ihm die Lossprechung zu erhalten.

Fr. Wie soll die Beichte beschaffen seyn?

A. Die Beichte soll vollständig seyn.

Fr. Wie ist die Beichte vollständig?

A. Die Beichte ist vollständig, wenn sich der Sünder über alle seine noch nicht gebeichteten Sünden vor dem Beichtvater genau, aufrichtig, und ohne Verstellung anklaget, so wie er sich nach fleißiger Erforschung des Gewissens schuldig erkennet.

Fr. Ist die Beichte giltig, wenn der Sünder aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beicht eine schwere Sünde verschweiget?

A. Wenn der Sünder eine schwere Sünde aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beichte verschweiget: so ist seine Beichte nicht nur nicht giltig, sondern ein solcher Sünder begeht noch eine neue und schwere Sünde, wodurch er das Sakrament der Buße entheiliget.

Fr. Was muß der Sünder thun, welcher in der Beichte eine schwere Sünde vorsetzlich oder aus sträflicher Nachläßigkeit verschwiegen hat?

A. Der Sünder, welcher in der Beichte eine schwere Sünde vorsetzlich oder aus sträflicher Nachläßigkeit ver-

verschwiegen hat, muß nicht allein die verschwiegene Sünde beichten, sondern sie auch anklagen:

1. In wie viel Beichten er diese Sünden verschwiegen habe.
2. Muß er alle Beichten, welche er nach verschwiegener Sünde verrichtet, und in denen er sich von schweren Sünden angeklaget hat, vollständig widerholen.
3. Er muß beichten, ob und wie oft er in solchem Zustande das allerheiligste Sakrament des Altars empfangen habe, und ob solches von ihm auch um die österliche Zeit geschehen sey.
4. Er muß sagen, ob er auch andere heilige Sa- Sakramente in diesem Zustande empfangen habe.

Fr. Hat man Ursache sich bey der Beichte zu schämen oder zu fürchten?

A. Man hat nicht Ursache sich bey der Beichte zu schämen oder zu fürchten;

1. Weil man sich nicht geschämt hat vor Gott, der alles sieht, zu sündigen; und weil man sich nicht gefürchtet hat, von ihm ewig verdammet zu werden.
2. Weil es besser ist seine Sünden in Geheim dem Beichtvater zu bekennen, als in Sünden uuruhig zu leben, unglückselig zu sterben, und am jüngsten Gerichte deswegen vor der ganzen Welt zu Schanden zu werden.
3. Weil der Beichtvater selbst sich eigener Schwachheiten bewußt ist, und deswegen mit dem Sünder Mitleiden zu tragen Ursache hat.
4. Weil der Beichtvater unter einer schweren Sünde, und unter der schärfesten zeitlichen und

ewigen

ewigen Strafen zur Verschwiegenheit verbunden ist.

Fr. Wie soll sich der Sünder in der Beichte ausdrücken?

A. Der Sünder soll sich

1. In der Beichte allezeit deutlich, und so viel als es möglich ist, mit ehrbaren Worten ausdrücken.
2. Er soll so reden, daß er nur von dem Beichtvater, nicht aber auch von den Umstehenden gehört werde.

Fr. Ist man schuldig auch die läßlichen Sünden zu beichten?

A. Man ist nicht schuldig die läßlichen Sünden zu beichten, jedoch ist solches sehr nützlich und rathsam.

Fr. Was thut man ehe, als man seine Sünden zu beichten anfängt?

A. Ehe als man seine Sünden zu beichten anfängt, kniet man nieder, machet das heilige Kreuz, spricht zu dem Beichtvater: Ich bitte euer Ehrwürden um den heiligen Segen, damit ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge.

Fr. Was ist zu thun, nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat?

A. Nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat, betet man, wenn es Zeit und Umstände zulassen, die offene Schuld, oder das Confiteor. Es lautet also: Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und euch Priester an statt Gottes, daß ich seit meiner Beichte, welche (hier wird die Zeit genennet) geschehen ist, oft und viel gesündiget habe

habe mit Gedanken, Worten und Werken, insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß ich ꝛc.

Hier fängt man an nach der oben vorgeschriebenen Weise, und wie man sich vor Gott schuldig erkennet, seine Sünden zu beichten.

Fr. Wie beschließt man die Beichte?

A. Man schließt die Beichte mit folgenden Worten: Diese, und alle meine andere wissentliche, und unwissentliche Sünden, welche ich entweder selbst begangen habe, oder da ich Ursache war, daß sie von andern sind begangen worden, sind mir herzlich leid, weil ich Gott das allerhöchste und liebenswürdigste Gut dadurch beleidiget habe. Ich nehme mir auch ernstlich vor nicht mehr zu sündigen, und alle Gelegenheit zur Sünde zu meiden. Ich bitte eure Ehrwürden um die priesterliche Lossprechung und um eine heilsame Buße.

e. Von der Genugthuung.

Fr. Was versteht man unter der Genugthuung, die zum heiligen Sakramente der Buße erfodert wird?

A. Durch die Genugthuung, welche zu dem heiligen Sakramente der Buße erfodert wird, versteht man jene Werke, welche der Priester dem Sünder zur Buße für die gebeichteten Sünden auferleget.

Fr. Warum sind Sünder schuldig Gott noch genugzuthun, nachdem Christus für die Sünden genuggethan hat?

A. Sünder sind auch, nachdem Christus für die Sünden genuggethan hat, noch schuldig Gott genugzuthun;

1. Weil diejenigen, welche der Genugthuung Christi wollen theilhaftig werden, mitwirken, und

selbst so viel thun müssen, als sie können, um die Unbilden, welche sie Gott angethan haben, wieder gut zu machen.

2. Weil Gott die Sünder, denen er die Schuld der Sünden vergibt, und die ewige Strafe nachläßt, auch oft noch zeitlich strafet.

Fr. Ist die Genugthuung ein nothwendiges Stück des Sakramentes der Buße?

A. Die Genugthuung ist ein so nothwendiges Stück des Sakramentes der Buße, daß außer dem Falle der Unmöglichkeit solche zu leisten das Sakrament der Buße unvollständig wäre.

Fr. Welche Werke werden im Sakramente der Buße auferleget?

A. Beten, Fasten, Almosen geben, auch andere Bußwerke, die der Größe und der Beschaffenheit der Sünden angemessen sind, werden dem Sünder zur Buße auferleget.

Fr. Wie soll man die auferlegte Buße verrichten?

A. Man soll die auferlegte Buße verrichten:

1. Mit demüthigem Herzen.
2. Getreulich so, wie sie ist auferleget worden.
3. Ohne Verzug, so bald es möglich ist.

Fr. Gibt es noch ein ander Mittel für die zeitlichen Strafen genugzuthun?

A. Die Abläße sind auch ein Mittel für die zeitlichen Strafen genugzuthun.

Anhang vom Ablaße.

Fr. Was ist der Ablaß?

A. Der Ablaß ist die Nachlassung der zeitlichen Strafen,

fen, welche wir nach verziehener Schuld der Sünden im gegenwärtigen Leben, oder nach dem Tode zu leiden hätten.

Fr. Was müssen katholische Christen von dem Ablaße glauben?

A. Katholische Christen müssen von dem Ablaße glauben:

1. Daß die wahre Kirche von Jesu Christo die Gewalt erhalten habe, Ablässe zu ertheilen.
2. Daß es uns sehr nützlich sey, die von der Kirche ertheilten Ablässe zu gewinnen.

Fr. Gibt es mehr als eine Art von Ablaß?

A. Es gibt vollkommene Ablässe; es gibt auch solche, die nicht vollkommen sind.

Fr. Was ist ein vollkommener Ablaß?

A. Ein vollkommener Ablaß ist eine Erlassung aller zeitlichen Strafen, welche der Sünder verdienet hat.

Fr. Was ist ein nicht vollkommener Ablaß?

A. Ein nicht vollkommener Ablaß ist derjenige, dadurch nicht alle zeitlichen Strafen, sondern nur ein Theil derselben erlassen wird. Dergleichen sind Ablässe von 40 Tagen, von einem oder von mehrern Jahren.

Fr. Befreyet uns nicht die Kirche durch den Ablaß von der Schuldigkeit für die Sünden genugzuthun?

A. Die Kirche befreyet uns durch den Ablaß nicht gänzlich von der Schuldigkeit für die Sünden genugzuthun, sie will nur

1. In uns den Geist der Buße erwecken, und den Eifer belohnen, mit dem wir die Bußwerke verrichten.

2. Unserer Schwachheit und dem Unvermögen zu Hülfe kommen, die uns zuweilen außer Stande setzen, Gott also genugzuthun, wie wir sollten.

Fr. Was wird ferner erfodert um die Ablässe zu gewinnen?

A. Um die Ablässe zu gewinnen wird erfodert:
1. Daß man im Stande der Gnaden sey.
2. Daß man die vorgeschriebenen Bedingnisse erfülle.

Fr. Können die Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zu statten kommen?

A. Die Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer fürbittweise zu statten kommen, wenn sie auch dazu verliehen sind; alsdenn aber müssen die Lebendigen die von der Kirche zur Gewinnung des Ablaßes vorgeschriebene guten Werke Gott für die Verstorbenen aufopfern.

§. 5. Von dem Sakramente der letzten Oelung.

Fr. Was ist die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung ist ein Sakrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Oele, und durch das vorgeschriebene Gebet des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele, und öfters auch des Leibes empfängt.

Fr. Warum wird dieses Sakrament die letzte Oelung genannt?

A. Dieses Sakrament wird die letzte Oelung genannt, weil sie unter allen heiligen Salbungen, die der Herr unser Heiland seiner Kirche anbefohlen hat, auf die letzt zu reichen ist.

Fr. Was wirket die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung wirket:
1. Die Vermehrung der heiligmachenden Gnade.
2. Nachlassung der läßlichen, oder auch jener schweren Sünden, welche der Kranke aus unsträflicher Vergessenheit, oder Unvermögenheit nicht gebeichtet hat.
3. Die Befreyung von den bösen Folgen der Sünden, und von deren Uiberbleibseln.
4. Stärke um den Anfällen und Versuchungen des Teufels zu widerstehen.
5. Hülfe wider die allzugroße Angst wegen des herannahenden Todes, und des bevorstehenden Gerichtes.
6. Auch öfters die leibliche Gesundheit, wenn sie zum Seelenheile gedeihlich ist.

Fr. Wie soll sich der Kranke zur letzten Oelung vorbereiten?

A. Der Kranke soll sich zur letzten Oelung vorbereiten, mit lebendigen Glauben, und festem Vertrauen auf Gott; mit gänzlicher Ergebung in den göttlichen Willen; vor allem aber soll er sich durch die heilige Beichte in den Stand der Gnade setzen, oder, wenn er nicht beichten kann, wahre Reue und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Ist die letzte Oelung zur Seligkeit nöthig?

A. Die letzte Oelung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nöthig, jedoch soll der Kranke nicht versäumen sie zu empfangen, und zwar wegen den vielen Gnaden, die er dadurch erlanget.

§. 6. Von dem Sakramente der Priesterweihe.

Fr. Was ist das Sakrament der Weihe überhaupt?

A. Das Sakrament der Weihe überhaupt ist ein Sakrament, wodurch denen, welche sich dem Dienste der Kirche widmen, eine geistliche Gewalt, und besondere Gnade verliehen wird, gewisse Kirchenämter zur Ehre Gottes, und zum Heile der Seelen recht, und heilig zu verrichten.

Fr. Was ist das Sakrament der Priesterweihe insbesondere?

A. Das Sakrament der Priesterweihe insbesondere ist ein Sakrament, durch welches denen, die zu Priestern geweihet werden, die Gewalt sowohl in den wahren Leib Jesu Christi, als auch in den geistlichen, welcher die Gläubigen sind, gegeben wird.

Fr. Worinn besteht diese Gewalt der Priesterweihe?

A. Diese Gewalt der Priesterweihe besteht darinn, daß

1. Die Priester Brod und Wein in den wahren Leib und in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandeln, und denselben dem himmlischen Vater aufopfern können.
2. Daß sie den Gläubigen die Sünden nachlassen oder vorbehalten können.

§. 7. Von dem Sakramente der Ehe.

Fr. Was ist das Sakrament der Ehe?

A. Das Sakrament der Ehe ist eine unauflösliche Verbindung, durch welche zwo ledige christliche Personen Mann und Weib sich ordentlicher Weise zusammen verheyrathen, dazu ihnen Gott durch dieses Sakrament die Gnade giebt, daß sie in ihrem ehlichen Stande bis in den Tod gottselig

lig verharren, und ihre Kinder christlich auferziehen.

Fr. Wie nennet der Apostel Paulus dieses Sakrament?

A. Der Apostel Paulus nennet dieses Sakrament ein großes Sakrament in Christo und in der Kirche; weil es die geistliche Vereinigung Christi mit seiner Kirche vorstellet.

Fr. Wozu ist der Ehestand eingesetzet?

A. Der Ehestand ist eingesetzet,

1. Zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes.
2. Zur gemeinschaftlichen und wechselweisen Hülfe der Verehlichten.
3. Zum Mittel wider die unordentliche Begierlichkeit des Fleisches.

Fr. Ist der Ehestand nothwendig?

A. Der Ehestand ist überhaupt zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes nothwendig, nicht aber für jeden Menschen insbesondere; denn der ledige Stand ist für einzelne Personen vollkommener.

Fr. Was wirket das Sakrament der Ehe?

A. Das Sakrament der Ehe wirket nebst der Vermehrung der heiligmachenden Gnade diese besondere:

1. Daß die Eheleute fromm miteinander bis in Tod leben.
2. Daß sie ihre Kinder in der Furcht Gottes erziehen.

Fr. Was fodert die Kirche von Personen, welche in den Ehestand treten?

A. Die Kirche fodert von Personen, welche in den Ehestand treten:

1. Daß zwischen ihnen kein Hinderniß sey;
2. Daß sie aus solchen Absichten, welche der Einsetzung gemäß sind, in diesen Stand treten.
3. Daß sie auch in der Furcht Gottes mit einem reinen Gewissen sich in diesen Stand begeben, und deswegen zuvor zu der heiligen Beicht und Communion gehen.

Fr. Was müssen diejenigen thun, die in den Ehestand treten?

A. Diejenigen, welche in den Ehestand treten, müssen sich die eheliche Treue nach vorhergegangener dreymaliger Verkündigung in Gegenwart zweener Zeugen von ihrem eigenen Pfarrer versprechen, und sich einsegnen lassen.

Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen einander?

A. Die Pflichten der Eheleute gegen einander sind:

1. Daß sie friedsam und christtich mit einander leben.
2. Daß der Mann sein Weib, wie seinen eigenen Leib liebe, nähre und schütze, das Weib aber dem Manne in billigen Sachen gehorsam sey.
3. Daß keines das andere in Trübsalen verlasse, sondern beyde treu bis in den Tod beysammen bleiben.

Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder?

A. Die Pflichten der Ehelente gegen ihre Kinder sind, daß sie solche christlich erziehen, für ihr ewiges und zeitliches Heil sorgen.

Das V. Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

Fr. Was ist die christliche Gerechtigkeit?

A. Die christliche Gerechtigkeit ist, daß man das Böse meide, und das Gute thue.

Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit: Meide das Böse.

Fr. Welcher ist der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit?

A. Der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit ist, meide das Böse.

Fr. Was ist das Böse?

A. Das wahre und einzige Böse oder Uibel ist die Sünde.

Fr. Was ist die Sünde überhaupt?

A. Die Sünde überhaupt ist eine freywillige Uibertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Wie vielerley ist die Sünde?

A. Die Sünde ist zweyerley: 1. Die Erbsünde, und 2. die wirkliche Sünde.

Fr. Was ist die Erbsünde?

A. Die Erbsünde ist jene Sünde, welche Adam im Paradiese, und wir in Adam begangen, und die wir von ihm ererbet haben.

Fr. Was ist die wirkliche Sünde?

A. Die wirkliche Sünde ist eine Uibertretung des

göttlichen Gesetzes, welche der Sünder selbst frey-
willig begeht.

Fr. Wie wird die wirkliche oder persönliche Sünde begangen?

A. Die wirkliche oder persönliche Sünde wird begangen mit Gedanken, Worten, und Werken, oder Unterlassungen dessen, was man zu thun schuldig ist.

Fr. Was ist für ein Unterschied unter den wirklichen Sünden?

A. Der Unterschied unter den wirklichen Sünden ist dieser: manche Sünden sind schwere, oder Todsünden; andere aber geringe oder läßliche Sünden.

Fr. Was ist die Todsünde?

A. Die Todsünde ist eine schwere Uibertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Was schadet die Todsünde?

A. Durch die Todsünde wird die Seele des geistlichen Lebens, das ist: der heiligmachenden Gnade Gottes beraubet, der Mensch wird ein Feind Gottes, und des ewigen Todes schuldig.

Fr. Was nennet man läßliche Sünden?

A. Läßliche Sünden nennet man geringe Uibertretungen des göttlichen Gesetzes.

Fr. Welches sind die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden?

A. Die verschiedenen Gattungen der wirklichen den sind:

1. Die sieben Hauptsünden.
2. Die sechs Sünden in den heiligen Geist.
3. Die vier himmelschreyenden Sünden.
4. Die neun fremden Sünden.

Fr.

Fr. Welche sind die sieben Hauptsünden?

A. Folgende sind die sieben Hauptsünden:
1. Hoffart.
2. Geiz.
3. Unkeuschheit.
4. Neid.
5. Fraß und Füllerey.
6. Zorn.
7. Trägheit.

Fr. Welche sind die sechs Sünden in den heiligen Geist?

A. Die sechs Sünden in den heil. Geiste sind:
1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.
2. An Gottes Gnade verzweifeln.
3. Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben.
4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade misgönnen, und ihn darum beneiden.
5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit vorsetzlich verharren.

Diese Sünden werden schwer oder gar nicht weder in diesem noch in dem andern Leben nachgelassen.

Fr. Welche sind die vier himmelschreyenden Sünden?

A. Die vier himmelschreyenden Sünden sind:
1. Vorsetzlicher Todschlag.
2. Die stumme oder sodomitische Sünde.
3. Die Unterdrückung der Armen, Wittwen, und Waisen.

4. Wenn

4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Taglöhnern vorenthält und entzieht.

Fr. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. Die neun fremden Sünden sind:

1. Zur Sünde rathen.
2. Andere heißen sündigen.
3. In andere Sünde einwilligen.
4. Andere zur Sünde reizen.
5. Anderer Sünde loben.
6. Zur Sünde stillschweigen.
7. Die Sünden nicht strafen.
8. An denselben Theil nehmen.
9. Dieselben vertheidigen.

Zweyter Theil der christlichen Gerechtigkeit: Thu das Gute.

Fr. Was ist das Gute.

A. Das Gute ist, was dem göttlichen Gesetze gemäß ist.

Fr. Was ist dem göttlichen Gesetze gemäß?

A. Dem göttlichen Gesetze sind die Tugenden und guten Werke gemäß.

Fr. Giebt es mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll?

A. Es giebt mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll; es giebt göttliche und sittliche Tugenden.

Fr. Was sind göttliche Tugenden?

A. Göttliche Tugenden sind jene, welche Gott zum unmittelbaren Bewegungsgrunde haben.

Fr. Welche sind die göttlichen Tugenden?

A. Glaube, Hoffnung, und Liebe sind die drey göttlichen Tugenden.

Fr. Ist der Mensch schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben.

Fr. Wann ist der Mensch besonders schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig unter einer Todsünde sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben.

1. So bald als er zum Gebrauche seines Verstandes kömmt.
2. Oefters in seinem Leben.
3. Zur Zeit einer heftigen Versuchung wider diese Tugenden.
4. In Lebensgefahr, und auf dem Todbette.

Fr. Wie kann man den Glauben erwecken?

A. Man kann den Glauben folgendermassen erwecken:

Ich glaub an dich wahrer dreyeiniger Gott: Vater, Sohn, und heiliger Geist. — Ich glaube und bekenne alles, was du geoffenbaret, was Jesus Christus gelehret, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige römisch katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betrügen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

Fr.

Fr. Wie erwecket man die Hoffnung?

A. Man kann die Hoffnung auf folgende Weise erwecken:

Ich hoffe, und vertraue auf deine unendliche Güte, und Barmherzigkeit, o Gott! daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebohrnen Sohnes Jesu Christi in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben, und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen und zu lieben, und ohne End zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von dir, weil du es versprochen hast, der du allmächtig, getreu, unendlich gütig, und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung.

Fr. Wie erwecket man die Liebe?

A. Man kann die Liebe auf folgende Art erwecken:

O mein Gott! ich liebe dich aus ganzem meinen Herzen über alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen und aller Liebe würdig bist; auch darum liebe ich dich, weil du gegen mich, und alle Geschöpfe höchst gütig bist. — Es schmerzet mich, daß ich gesündiget, daß ich dich meinen allmächtigen Herrn, meinen besten Vater beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, — und niemals gegen deinen heiligen Willen zu handeln. — Gieb mir die Gnade zu Erfüllung dieses meines Vorsatzes.—

Fr. Was

Fr. Was sind sittliche Tugenden?

A. Sittliche Tugenden sind jene, dadurch die Sitten des Christen so eingerichtet werden, daß sie Gott gefällig sind.

Fr. Welche sind die sittlichen Haupttugenden?

A. Die sittlichen Haupttugenden sind folgende vier: 1. Die Klugheit, 2. die Mäßigkeit, 3. die Gerechtigkeit, 4. die Starkmüthigkeit.

Fr. Welche Tugenden sind den Hauptsünden entgegengesetzet?

A. Die Demuth ist der Hoffart entgegengesetzet.
Die Freygebigkeit dem Geize.
Die Keuschheit der Unkeuschheit.
Die Liebe dem Neide.
Die Mäßigkeit dem Fraße und der Füllerey.
Die Geduld dem Zorne.
Der Eifer im Guten der Trägheit.

Fr. Was gehört noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit?

A. Zur christlichen Gerechtigkeit gehören noch die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat.

Fr. Welche sind die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat?

A. Die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat, sind folgende:

1. Zuvörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen.
2. Sich selbst verläugnen.
3. Sein Kreuz tragen.
4. Christo nachfolgen.
5. Sanftmüthig und demüthig seyn.

6. Die

6. Die Feinde lieben, denen wohl thun, die uns hassen, für die beten, welche uns beleidigen und verfolgen.

Fr. Was gehört noch mehr zu der christlichen Gerechtigkeit?

A. Zu der christlichen Gerechtigkeit gehören auch jene acht vortrefliche Tugenden, welche Christus der Herr auf dem Berge gelehret, und wegen welchen er den Menschen selig gesprochen hat; folgende sind es:

1. Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind, die trauern, und klagen, denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie werden ersättiget werden.
5. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die eines reinen Herzen sind, denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden, um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

Fr. Was sind gute Werke eines Christen?

A. Gute Werke eines Christen, sind Handlungen, welche Gott wohlgefällig, und für den Christen, der sie ausübet, verdienstlich sind.

Fr.

Fr. Welche sind die vornehmsten guten Werke?

A. Die vornehmsten guten Werke sind: Beten, Fasten, Allmosen geben.

Fr. Welche sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Leibliche Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Fremden beherbergen.
4. Die Nackenden bekleiden.
5. Die Kranken besuchen.
6. Die Gefangenen erlösen.
7. Die Todten begraben.

Fr. Welche sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:

1. Die Sünder bestrafen.
2. Die Unwissenden lehren.
3. Den Zweifelhaften recht rathen.
4. Den Betrübten trösten.
5. Das Unrecht mit Gedult leiden.
6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen.
7. Für die Lebendigen und Todten, Gott bitten.

Fr. Welche sind die evangelischen Räthe?

A. Die evangelischen Räthe sind:

1. Die freywillige Armuth, 2. die ewige Keuschheit, 3. der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

Anhang.

Von den vier letzten Dingen.

Fr. Welche sind die vier letzten Dinge?

A. Die vier letzten Dinge sind: der Tod, das Gericht, die Hölle, und das Himmelreich.

Fr. Was ist der Tod?

A. Der Tod ist die Trennung der Seele von dem Leibe.

Fr. Müssen alle Menschen sterben?

A. Alle Menschen müssen sterben.

Fr. Woher kömmt es, daß alle Menschen sterben müssen?

A. Daß alle Menschen sterben müssen, kömmt von der Sünde, welche Adam im Paradiese begangen hat. Hätte Adam nicht gesündiget, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben. Der Tod ist die Strafe der Sünde.

Fr. Was ist von dem Gerichte zu merken?

A. Von dem Gerichte ist zu merken: daß Jesus die Seele jedes Menschen gleich nach dem Tode besonders; am Ende der Welt aber alle Menschen zusammen mit Leib und Seele richten werde.

Fr. Zu was wird die Seele in dem besondern Gerichte verurtheilet?

A. Die Seele wird in dem besondern Gerichte entweder in das Fegfeuer, oder in die Hölle verurtheilet, oder in den Himmel aufgenommen.

Fr. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für die Sünden leiden, welche sie im Leben nicht abgebüßet haben.

Fr.

Fr. Welche Seelen werden in das Fegfeuer verurtheilet?

A. Die Seelen derjenigen werden in das Fegfeuer verurtheilet, welche wegen der im Leben begangenen Sünden der göttlichen Gerechtigkeit nicht genug gethan haben.

Fr. Was ist die Hölle?

A. Die Hölle ist der Ort, wo die Verdammten ewig gepeiniget werden.

Fr. Wer kömmt in die Hölle?

A. Derjenige kömmt in die Hölle, welcher in einer Todsünde stirbt.

Fr. Was ist der Himmel?

A. Der Himmel ist der glückseligste Aufenthalt der Heiligen, wo Gott sich seinen treuen Dienern von Angesicht zu Angesicht offenbaret, und selbst ihren überaus großen Lohn ausmachet.

Fr. Wer kömmt in den Himmel?

A. Derjenige kömmt in den Himmel, welcher in der Gnade Gottes verstorben ist, und der, welcher die begangenen Sünden entweder in diesem, oder in dem andern Leben abgebüßet hat.

Anhang täglicher Gebeter.

Morgengebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer und Erhalter aller Dinge! ich danke dir aus ganzem Herzen, daß du mich diese Nacht vor allem Unglücke gnädiglich bewahret hast. Ich bitte dich demüthig, verleihe mir nach deiner grossen Barmherzigkeit die Gnade, daß ich den heutigen Tag und alle Tage meines Lebens, ohne dich zu erzürnen, zubringe, behüte mich vor allen Nachstellungen des bösen Feindes. Ich opfere dir alle meine Gedanken, Worte und Werke auf; ich will, sie sollen zu deiner Ehre gereichen, und damit sie dir gefällig werden, so vereinige ich sie mit dem Leiden und Sterben deines Sohnes, an welchem du dein Wohlgefallen hast. Ich nehme mir ernstlich vor, diesen Tag keine Sünde zu thun. Komme mir zu Hülfe, stärke meine Schwachheit, unterstütze meinen Willen, damit ich meinen Vorsatz halte. Bestättige meinen Willen durch deine Gnade. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Vor

Vor der Schule.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und enzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der du die Völker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens versammelt hast. O Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gieb, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen, und seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Nach der Schule.

Mit Dank erheben wir unsere Seele zu dir, o Geber alles Guten! Du hast uns durch die christliche und andere Lehren den Weg zu unserer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit gezeiget. Gieb uns daher, o Gott! die Gnade, daß der Saame der Weisheit, den die Lehrer in unser Herz gestreuet, zur Reife komme, damit wir dir davon doppelte Früchte aufweisen können. Wir bitten dich auch, daß du deinen Segen über unsern Landesherrn, über unsere Aeltern, Vorgesetzte, Lehrer und Gutthäter ausgießen wollest. Vergelte ihnen das Gute reichlich, zu dem sie uns anführen; laß es ihnen und allen Menschen dafür wohl gehen. Durch Christum, unsern Herrn, Amen.

Wie man früh, mittags und abends bethen soll, um das Geheimniß der Menschwerdung unsers Heilandes zu verehren.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfieng von dem heiligen Geiste. Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc.

Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüsset seyst ꝛc.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet. Gegrüsset seyst ꝛc.

Wir bitten dich o Herr! gieß deine Gnade aus in unsere Gemüther: auf daß, die wir durch die Verkündigung des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz, zu der Glorie der Auferstehung geführet werden, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Tischgebeth vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, o Herr! du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Segen. Vater unser, Ave Maria ꝛc.

Herr Gott himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Danksagung nach dem Essen.

Gelobet seyst du himmlischer Vater, der du uns gespeiset hast: erfülle unsere Herzen mit deiner Gnade, daß wir reichlich zunehmen in allen guten Werken, und nimmer zu Schanden kommen vor deinem Angesicht. Vater unser, Ave rc.

Wir danken dir Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, für alle deine Gaben, und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Abendgebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich danke dir aus ganzem Herzen für alles, was du mir diesen Tag über Gutes verliehen hast, für Essen und Trinken, für Gesundheit und Kräfte, für deine heiligen Einsprechungen und Erleuchtungen, für deinen Schutz und Schirm, und für alle andere Gnaden, deren Zahl und Grösse meine Erkenntniß übersteiget; dafür danke ich dir durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Wir bitten dich, o Herr, besuche diese Wohnung und jage weit von selber alle Nachstellungen des Feindes; lasse einen heiligen Engel darinnen wohnen, diese sollen uns im Frieden beschützen; und dein Segen sey über uns allezeit, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Am Donnerstage zur Angst Christi.

O mildester Herr Jesu Christe! der du am Oelberg von wegen meinen und der ganzen Welt Sünden sehr große Trübsal und Angst willig gelitten; auch wunderbarlicher Weise Blut geschwitzet, und in dem allem von einem Engel hast wollen gestärket werden: verleihe mir armen Sünder, und allen Christgläubigen, daß wir in aller Traurigkeit, Trübsal und Anliegen uns zu dir wenden; von deinen Engeln gestärket werden, und in Betrachtung deines heiligen Leidens innerste Reue empfinden mögen. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Am Freytage.

Es sind Finsternissen worden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuziget hatten: und um die neunte Stunde schrie der Herr Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen! und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf.

O Herr Jesu Christe! wir beten dich an, und loben dich: dann durch dein heiliges Kreuz (bitteres Leiden, und unschuldiges Sterben) hast du uns, und die ganze Welt erlöset. Ich bitte dich, du wollest dich über meine arme Seele erbarmen, auf daß dein Blut, dein Tod und Pein an mir und andern Sündern nicht verlohren sey. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Felbiger, Johann Ignaz von

Katechismus nach des Saganischen Abtes, Ignaz von Felbigers, Anleitung zum Unterrichte der Normalschuljugend in Ellingen

Eichstätt 1784

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 473
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290366-5
VD18 1238657X-001